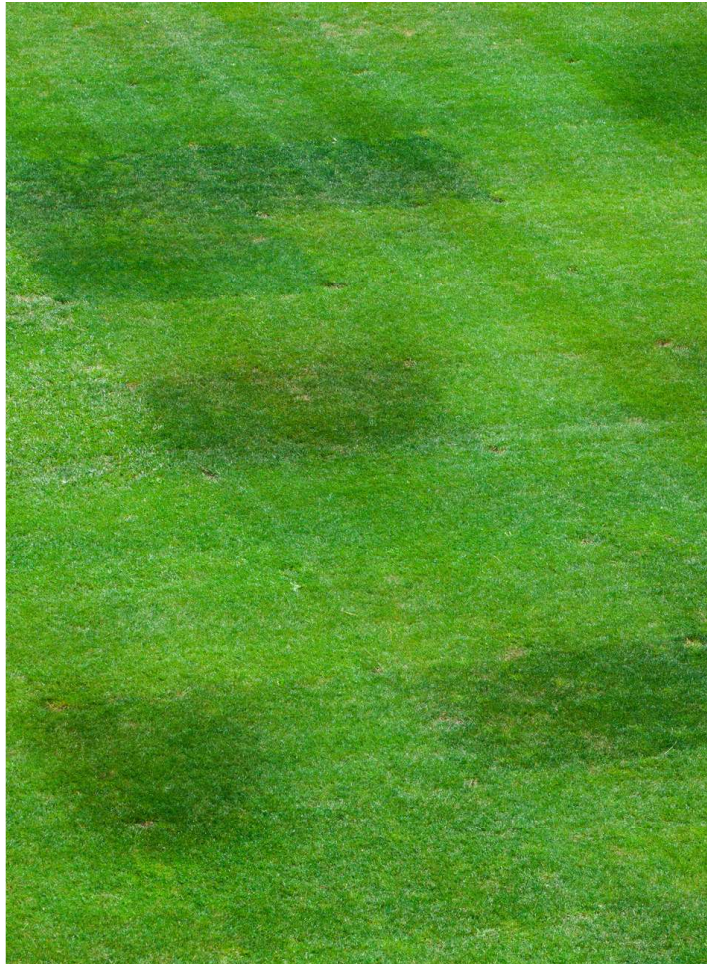




Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung
Landschaftsbau e.V.



RSM Rasen 2026

Regel-Saatgut-Mischungen
Rasen

Ausgabe 2026

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

RSM Rasen 2026

Aus der Arbeit des Regelwerksausschusses
„Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“

Benutzerhinweise

Technische Regeln der FLL stehen jedem zur Anwendung frei. Eine Anwendungspflicht kann sich aus Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Verträgen oder aus sonstigen Rechtsgrundlagen ergeben.

FLL-Regelwerke sind Ergebnis ehrenamtlicher technisch-wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit. Durch die Grundsätze und Regeln, die bei ihrer Erstellung angewandt werden, sind sie als fachgerecht anzusehen.

FLL-Regelwerke sind eine wichtige Erkenntnisquelle für fachgerechtes Verhalten im Normalfall. Jedoch können sie nicht alle möglichen Sonderfälle berücksichtigen, in denen weitergehende oder einschränkende Maßnahmen geboten sein können. Dennoch bilden sie einen Maßstab für einwandfreies technisches Verhalten.

Dieser Maßstab ist auch im Rahmen der Rechtsordnung von Bedeutung.

FLL-Regelwerke sollen sich als „anerkannte Regeln der Technik“ einführen.

Durch die Anwendung von FLL-Regelwerken entzieht sich niemand der Verantwortung für eigenes Handeln.

Jeder handelt insoweit auf eigene Gefahr.

Jeder, der in einem FLL-Regelwerk einen Fehler oder eine Missdeutung entdeckt, die zu einer falschen Anwendung führen kann, wird gebeten, dies der FLL unverzüglich mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können.

Modale Hilfsverben (z. B. soll, sollte, muss) und deren Aussagefähigkeit sind für ein eindeutiges Verständnis des Regelwerkes von besonderer Bedeutung. Hinweise nennt DIN 820 „Normungsarbeit“.

Es wird in den Regelwerken angestrebt, die Grundsätze des nachhaltigen Handelns umfassend zu berücksichtigen. Dazu gehören die ökologischen, ökonomischen sowie die sozial-funktionalen Qualitäten unter Berücksichtigung der technischen Qualität, der Prozessqualität und der Standortmerkmale.

Die Arbeitskreise und Regelwerksausschüsse richten ihr Augenmerk darauf aus, Freianlagen mit den zugehörigen Bausteinen und alle zu ihrer Erstellung notwendigen Maßnahmen durch integrale Planungs- und Prozessschritte im Sinne der Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus zu erfassen und zu betrachten, ohne die Entfaltung kreativer Planungsprozesse einzuschränken.

In dieser Publikation werden, so weit wie möglich, geschlechtsneutrale Bezeichnungen für personenbezogene Berufs- und Funktionsbezeichnungen verwendet. Sofern dies nicht möglich ist, wird die weibliche und die männliche Form verwendet. Ist dies aus Gründen der Verständlichkeit nicht sinnvoll, wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Dies gilt insbesondere für Begriffe, die aus Gesetzen etc. übernommen wurden, z. B. Auftraggeber oder Auftragnehmer. Alle Informationen beziehen sich aber in gleicher Weise auf alle Geschlechter.

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen – RSM Rasen 2026

Herausgeber

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
Friedensplatz 4, 53111 Bonn

Fon: +49 228 965010-0, Fax: +49 228 965010-20

E-Mail: info@fll.de, Website: www.fll.de

Bearbeitung durch den Regelwerksausschuss (RWA)

Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)

Dr. Harald Nonn, Gremienleiter (Deutsche Rasengesellschaft e. V. – DRG), Bad Honnef

Prof. Martin Bocksch (Deutscher Rollrasen Verband e. V. – DRV), Gütersloh
Lukas Borrink, Rosenheim (Ww.)

Julian Broscheit, Steinach

Michael Hamann, Lippstadt

Dr. Michael Henze (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. – BGL), Bad Honnef

Maximilian Karle (Hochschule Osnabrück)

Ralf Kiontke (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)), Köln

Tom Kirsten (Bund deutscher Landschaftsarchitekten e. V. – bdla), Berlin

Dr. Frank Molder (Fördererkreis Landschafts- und Sportplatzbauliche Forschung

e. V. – FLSF), Bonn

Dieter Rücker (Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. – BDP), Bonn

Hartmut Schneider (Deutscher Golf Verband e. V. – DGV), Wiesbaden

Dr. Gabriela Schnotz, Heidelberg

Johannes Wefers, Krefeld

Susanne Wöster (Bundessortenamt), Hannover

Stefan Zeller, Eichenbühl-Guggenberg

Ansprechpartner in der FLL-Geschäftsstelle

Johannes Walter (FLL), Bonn

Text- und Umschlaggestaltung

Johannes Walter (FLL), Bonn

Titelbild

Julian Broscheit

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur in vollständiger Fassung mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Vertrieb durch den Herausgeber.

48. Ausgabe, 900 Exemplare, Bonn, Januar 2026

Frühere Ausgaben: Jährlich seit 1979

Version für Internet-Abruf (Download)

Beteiligte FLL-Mitgliedsverbände, Fachverbände und Fachorganisationen

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e. V. (bdla)

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
10179 Berlin (Mitte)

Fon +49 30 278715-0
info@bdla.de
www.bdla.de

Bundessortenamt

Osterfelddamm 80
30627 Hannover

Fon +49 511 95665
bsa@bundessortenamt.de
www.bundessortenamt.de

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP)

Kaufmannstr. 71-73
53115 Bonn

Fon +49 228 985 81-10
bdp@bdp-online.de
www.bdp-online.de

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL)

Alexander-von-Humboldt-Str. 4
53604 Bad Honnef

Fon +49 2224 7707-0
info@galabau.de
www.galabau.de

Deutscher Golf Verband e. V. (DGV)

Kreuzberger Ring 64
65011 Wiesbaden

Fon +49 0611 990200
info@dgv.golf.de
www.golf.de/dgv

Hochschule Osnabrück Nachhaltiges Rasenmanagement

Emsweg 3
49090 Osnabrück
Fon +49 541 969-0
servicedesk@hs-osnabrueck.de
www.hs-osnabrueck.de

Deutsche Rasengesellschaft e. V. (DRG)

Alexander-von-Humboldt-Str. 4
53604 Bad Honnef

Fon +49 2224 770790
info@rasengesellschaft.de
www.rasengesellschaft.de

Deutscher Rollrasen Verband e. V. (DRV)

Paderborner Str. 102
33335 Gütersloh

Fon +49 05209-919632
bocksch@rollrasen-verband.de
www.rollrasen-verband.de

Fördererkreis Landschafts- und Sport- platzbauliche Forschung e. V. (FLSF)

Friedensplatz 4
53111 Bonn

Fon +49 228 965010-0
info@flsf.de
www.flsf.de

Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)

Friedensplatz 4
53111 Bonn

Fon +49 228 9695010-0
info@fll.de
www.fll.de

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV)

An Lyskirchen 14
50576 Köln

Fon +49 221 93583-0
info@fgsv.de
www.fgsv.de

VORWORT	6
I. EINFÜHRUNG	7
II. ALLGEMEINE HINWEISE	11
a) Hinweise zu den Mischungen	11
b) Verwendung von Kräutern und Leguminosen	12
c) Hinweise für die Ausschreibung RSM Rasen und Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut	13
III. MISCHUNGEN	14
RSM Rasen 1.1	Zierrasen 14
RSM Rasen 2.1	entfallen, Alternative RSM 2.3 15
RSM Rasen 2.2	Gebrauchsrassen – Trockenlagen 15
RSM Rasen 2.3	Gebrauchsrassen – Spielrasen 16
RSM Rasen 2.4	Gebrauchsrassen – Kräuterrasen 17
RSM Rasen 3.1	Sportrasen – Neuanlage 18
RSM Rasen 3.2	Sportrasen – Regeneration 19
RSM Rasen 4.1	Golfрасen – Grün, Vorgrün 20
RSM Rasen 4.2	entfallen, Alternativen RSM 4.1, RSM 4.4 20
RSM Rasen 4.3	Golfрасen – Abschlag 21
RSM Rasen 4.4	Golfрасen – Spielbahn, Vorgrün 22
RSM Rasen 4.5	Golfрасen – Semirough/Playable Rough 23
RSM Rasen 4.6.	entfallen, Alternativen RSM 4.3, RSM 4.4, RSM 4.5, RSM 5 24
RSM Rasen 5.1	Parkplatzrasen 25
RSM Rasen 6.1	Extensive Dachbegrünung 26
RSM Rasen 7.1	Landschaftsrassen – Standard 27
RSM Rasen 7.1.1	Landschaftsrassen – Standard ohne Kräuter 27
RSM Rasen 7.1.2	Landschaftsrassen – Standard mit Kräutern 28
RSM Rasen 7.2	Landschaftsrassen – Trockenlagen 29
RSM Rasen 7.2.1	Landschaftsrassen – Trockenlagen ohne Kräuter 29
RSM Rasen 7.2.2	Landschaftsrassen – Trockenlagen mit Kräutern 30
RSM Rasen 7.3	Landschaftsrassen – Feuchtlagen 31
RSM Rasen 7.4	Landschaftsrassen – Halbschatten 32
RSM Rasen 8.1	Biotopflächen (artenreiches Extensivgrünland) 33
IV. SORTEN- UND EIGNUNGSÜBERSICHT	37
V. HANDELSANFORDERUNGEN	52
a) Auszug aus der Saatgutverordnung vom 08. Februar 2006 (zuletzt geändert am 23. Mai 2025)	52
b) Anforderungen an die Beschaffenheit des Saatgutes	56
c) Besondere Handelsanforderungen der RSM Rasen	58
d) Anforderungen an Wildpflanzen aus Vermehrungsbeständen	60
VI. STAATLICHE SAATGUT-UNTERSUCHUNGSSTATIONEN	61
VII. INFORMATIVER ANHANG	63

Vorwort

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) veröffentlicht die FLL bereits seit 1978/1979 jährlich neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis sowie den züchterischen Fortschritt bei der Bereitstellung neuer Zuchtsorten.

Die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen bieten für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei ihrer Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende Begrünungserfolg gewährleistet.

Damit unterscheiden sich die RSM Rasen von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klangvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen. Neben den Rasenmischungen für den professionellen Einsatz werden die Empfehlungen der RSM Rasen auch zunehmend in Mischungen für den Hobby-Bereich berücksichtigt. Besonders hier tragen die RSM Rasen aufgrund ihrer hohen Anforderungen an die technische sowie die genetische Qualität zu einer Verbesserung des Saatgutangebots und zum Verbraucherschutz bei.

Der Regelwerksausschuss (RWA) der FLL hat die RSM Rasen für das Jahr 2026 in folgenden Punkten überarbeitet:

- II. Allgemeine Hinweise: Genereller Hinweis, dass sich alle prozentualen Mischungsanteile auf reine, nicht umhüllte Saat beziehen;
- RSM 2.2: Entfall der Fußnoten 1 und 2. Anpassung der Spielräume bei *Festuca arundinacea*. Anhebung der Mindesteignung von *Festuca arundinacea* ab 2027;
- RSM 3.1: Entfall der Fußnote 2 (Sportrasen für Hockey und Spätansaat);
- RSM 3.2: Entfall der Fußnote 1 und Präzisierung der Mischungsanteile von *Lolium perenne*;
- RSM 6.1: Entfall der Fußnoten 1 bis 3;
- Abschnitt IV: Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht;
- allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk.

Am 1. März 2020 endete die Übergangsfrist zu § 40 BNatSchG. Danach bedarf „das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt“ der Genehmigung der zuständigen Behörde. Für die Verwendung von Saatgut für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut wird auf das FLL Regelwerk „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ verwiesen.

Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Regelwerksausschusses für ihr Engagement und ihren Einsatz bei der Überarbeitung dieses Regelwerks.



Prof. Dr. Ulrich Kias
Präsident der FLL



Dr. Harald Nonn
Leiter des RWA Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

I. Einführung

Der Regelwerksausschuss (RWA) Regel-Saatgut-Mischungen Rasen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) legt mit dieser Broschüre die aktuellen Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) für das Jahr 2026 vor.

a) Verankerung VOB und DIN-Normen

Die RSM Rasen sind in der ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“ aus dem Teil C der VOB sowie in den Landschaftsbau- und Sportplatzbaufachnormen (in der jeweils gültigen Fassung)

- DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“,
- DIN 18918 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen - Sicherungen durch Ansaaten, Bepflanzungen, Bauweisen mit lebenden und nicht lebenden Stoffen und Bauteilen, kombinierte Bauweisen“ und
- DIN 18035-4 „Sportplätze - Teil 4: Rasenflächen“

durch folgende Festlegungen verankert:

ATV DIN 18320 Landschaftsbauarbeiten (VOB/C)

Normative Verweisungen

FLL RSM Rasen, Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

- 2 Stoffe, Bauteile
- 2.2 Vegetationsflächen
- 2.3 Sportplätze
- 3 Ausführung
- 3.7 Sportplatzbauarbeiten
- 3.7.1 Rasenflächen
- 3.7.1.2 Rasendecke

„Die Rasendecke ist mit einer Regel-Saatgut-Mischung RSM 3.1 für Sportrasen durch Ansaat herzustellen.“

Landschaftsbau- und Sportplatzbaufachnormen

DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“

In DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“ sind die RSM Rasen in folgenden Abschnitten verankert:

2 Normative Verweisungen

„Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)“

4 Rasentypen

„Es werden Rasentypen nach Tabelle 1 unterschieden, wobei Überschneidungen möglich sind. In den „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen“ erfolgt teilweise eine weitere Untergliederung der Rasentypen (z. B. nach Lagen).“

5.1 Rasensaatgut

„Rasensaatgut muss den Anforderungen der „RSM Rasen“ entsprechen.“

5.2 Saatgut von Leguminosen und Kräutern

„Saatgut von Leguminosen und sonstigen Kräutern muss hinsichtlich Reinheit, Keimfähigkeit und maximalem Fremdartenanteil, soweit zutreffend, den saatgutrechtlichen Regelungen und gegebenenfalls den Anforderungen der „RSM Rasen“ entsprechen.“

5.3 Saatgut-Mischungen

„Saatgut-Mischungen für Rasen sind – bezogen auf Arten, Sorteneignung und Aussaatmengen – entsprechend dem vorgesehenen Anwendungszweck unter Berücksichtigung der „RSM Rasen“ auszuwählen.

6.3.2 Saatgutmenge

„Bei Saatgutmischungen ist die Saatgutmenge auf den Standort und das Begrünungsziel abzustimmen; Regel-Aussaatmengen sind den „RSM“ Rasen“ zu entnehmen.“

DIN 18918 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen“

Normative Verweisungen

FLL RSM Rasen, Regel-Saatgut-Mischungen Rasen

In der Norm wird im Abschnitt 5.1.1 für das Saatgut von Gräsern, Leguminosen und sonstigen Kräutern auf DIN 18917 verwiesen.

7.2.3 Stoffe, Bauteile

„Als Saatgut kommen insbesondere in Frage:

(...); Gräser und Kräuter nach RSM Rasen; (...)

Tabelle B.1 – Regelaufwandmengen für Sicherungen durch Trocken- und Nass-Ansaaten

Saatgut und Aufwandmengen nach RSM Rasen

DIN 18035-4 „Sportplätze – Teil 4: Rasenflächen“

In DIN 18035-4 sind die RSM Rasen in folgenden Abschnitten verankert:

2 Normative Verweisungen

„FLL – RSM Rasen – Regel-Saatgut-Mischung Rasen“

4.6 Rasendecke

4.6.1 Saattrasen

„Zur Ansaat ist eine Regel-Saatgut-Mischung (RSM) für Sportrasen zu wählen. Die Zusammensetzung der Mischung, die Mindesteignung der Gräserarten, die Handelsanforderungen an das Saatgut und die Saatgutmenge je m² sind dem jeweils letzten Stand der Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) zu entnehmen.“

4.6.2 Fertigrasen

„Fertigrasen muss den Anforderungen der TL Fertigrasen, Sportrasen ^{)}, entsprechen.“*

*) siehe hierzu FLL-Regelwerk „TL Fertigrasen – Technische Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen“

b) Verankerung im Standardleistungsbuch

Im Leistungsbereich LB 003 „Landschaftsbauarbeiten“ des Standardleistungsbuches für das Bauwesen (STLB-Bau – Dynamische BauDaten) werden die RSM Rasen in den Standardleistungsbeschreibungen verwendet – siehe auch Abschnitt VI. Anwendungshinweise. Damit werden die RSM Rasen auch Bestandteil der Leistungsbeschreibungen im „FLL Musterleistungsverzeichnis Freianlagen und Musterzeitwerte (MLV Freianlagen)“.

c) Verankerung im Standardleistungskatalog

Im Leistungsbereich 107 – Landschaftsbauarbeiten des Standardleistungskataloges (STLK) für den Straßen- und Brückenbau werden die RSM Rasen in den Standardleistungsbeschreibungen verwendet.

d) Verankerung in der ZTV La-StB 18

In den „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Landschaftsbauarbeiten im Straßenbau – ZTV La-StB 18“ sind die RSM Rasen durch folgende Richtlinien bzw. Vertragsbedingungen verankert:

„3.9.2 Gräser-, Kräuter- und Leguminosensaatgut

Regiosaatgut muss der Erhaltungsmischungsverordnung (ErMiV) und Regel-Saatgut-Mischungen müssen dem Saatgutverkehrsgesetz und der Saatgutverordnung entsprechen.

Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) können verwendet werden, wenn eine Begrünung mit gebietseigenem Saatgut nicht erforderlich ist.

Die Art, gegebenenfalls Sorte, deren Anteil bei Mischungen, die Aussaatmenge sowie gegebenenfalls die Herkunft sind in der Leistungsbeschreibung anzugeben.

Auf Anforderung sind dem Auftraggeber vor Anlieferung das amtliche Mischungsprotokoll und die Zulassungsbescheide bzw. Einfuhrzertifikate für alle Mischungsbestandteile vorzulegen. Diese dürfen nicht älter als zwölf Monate sein.“

e) Verankerung in FLL-Regelwerken

In den FLL-Regelwerken sind die RSM Rasen in folgenden Vertragsunterlagen, Richtlinien, Empfehlungen und Fachberichten verankert:

Vertragsunterlagen:

- TL Fertigrasen – Technische Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen

Richtlinien:

- Begrünbare Flächenbefestigungen - Richtlinien für Planung, Bau und Instandhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen
- Dachbegrünungsrichtlinien – Richtlinien für Planung, Bau und Instandhaltung von Dachbegrünungen
- Golfplatzbaurichtlinie - Richtlinie für den Bau von Golfplätzen
- Sportplatzpflegerichtlinien - Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze

Empfehlungen:

- Regiosaatgut und Naturraumtreues Saatgut – Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut
- Reitplatzempfehlungen – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen
- Reitplätze im Freien – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien
- Sportanlagen im Freien – Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportfreianlagen im Freien, Planungsgrundsätze

Fachberichte:

- Golfanlagen als Teil der Kulturlandschaft; Planung und Genehmigung
- Fachbericht Bienenweide – Anleitung zur Verbesserung des Tracht- und Lebensraumangebotes für Bienen und andere Blüten besuchende Insekten

II. Allgemeine Hinweise

a) Hinweise zu den Mischungen

Die im Folgenden empfohlenen Mischungen werden hinsichtlich des Anwendungsbereiches und der Zusammensetzung jährlich überprüft. Sie entsprechen daher immer dem derzeitigen Erkenntnisstand.

1. Zierrasen

RSM Rasen 1.1 Zierrasen, Varianten 1 und 2

2. Gebrauchsrasen

RSM Rasen 2.1 entfallen, Alternative RSM 2.3

RSM Rasen 2.2 Gebrauchsrasen – Trockenlagen, Varianten 1 und 2

RSM Rasen 2.3 Gebrauchsrasen – Spielrasen

RSM Rasen 2.4 Gebrauchsrasen – Kräuterrasen

3. Sportrasen

RSM Rasen 3.1 Sportrasen – Neuanlage

RSM Rasen 3.2 Sportrasen – Regeneration

4. Golfрасen

RSM Rasen 4.1 Golfрасen – Grün, Vorgrün, Varianten 1 bis 4

RSM Rasen 4.2 entfallen, Alternativen RSM 4.1, RSM 4.4

RSM Rasen 4.3 Golfрасen – Abschlag

RSM Rasen 4.4 Golfрасen – Spielbahn, Vorgrün, Varianten 1 bis 4

RSM Rasen 4.5 Golfрасen – Semirough/Playable Rough, Varianten 1 und 2

RSM Rasen 4.6 entfallen, Alternativen RSM 4.3, RSM 4.4, RSM 4.5, RSM 5

5. Parkplatzрасen

RSM Rasen 5.1 Parkplatzрасen, Varianten 1 und 2

6. Dachbegrünung

RSM Rasen 6.1 Extensive Dachbegrünung

7. Landschaftрасen

7.1 Landschaftрасen – Standard

RSM Rasen 7.1.1 Landschaftрасen – Standard ohne Kräuter

RSM Rasen 7.1.2 Landschaftрасen – Standard mit Kräutern

7.2 Landschaftрасen – Trockenlagen

RSM Rasen 7.2.1 Landschaftрасen – Trockenlagen ohne Kräuter

RSM Rasen 7.2.2 Landschaftрасen – Trockenlagen mit Kräutern

7.3 Landschaftрасen – Feuchtlagen

RSM Rasen 7.3 Landschaftрасen – Feuchtlagen

7.4 Landschaftрасen – Halbschatten

RSM Rasen 7.4 Landschaftрасen – Halbschatten

8. Biotopentwicklungsflächen

RSM Rasen 8.1 Biotopflächen (artenreiches Extensivgrünland),
Varianten 1 bis 4

Es wird darauf hingewiesen, dass der Sortenwahl erste Priorität zukommt. Eine für den jeweiligen Zweck geeignete Sorte kann einen wesentlich höheren Einfluss auf die Narbenqualität ausüben als der Gewichtsanteil der Art in der jeweiligen Mischung.

Die zu den Regelwerten angegebenen Spielräume geben dem Planenden wie dem Mischungsherstellenden die Möglichkeit, innerhalb dieser Grenzen auf die besondere Qualität der jeweils gewählten Sorte bzw. auch auf die jeweilige Marktlage zu reagieren.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt auch Regelaussaatmengen für die einzelnen Mischungen. Alle prozentualen Mischungsanteile beziehen sich auf reine, nicht umhüllte Saat.

Bei der Mehrfachnennung von Arten sind jeweils verschiedene Sorten zu verwenden.

Nur Saatgutmischungen, die alle Anforderungen dieses Regelwerks erfüllen, dürfen mit der Bezeichnung Regel-Saatgut-Mischung (RSM) Rasen in den Verkehr gebracht werden.

b) Verwendung von Kräutern und Leguminosen

Die Einbeziehung von Kräutern und Leguminosen in Regel-Saatgut-Mischungen Rasen trägt zur floristischen Bereicherung und ökologischen Stabilisierung artenarmer Grasansaat bei, eine „Blumenwiese“ wird hier allerdings nicht angestrebt.

Mit der Extensivierung bestimmter Gebrauchsrasentypen, die sich aus Restriktionen bezüglich Herbizidanwendung und Stickstoffdüngung sowie Wasserverknappung ergibt, ist der Weg zur Entwicklung von Kräuterrasen potenziell vorgegeben. Kräuterrasen sind trockenheitsverträglicher, sie benötigen keine Stickstoffdüngung, und sie können benutzt, wenn auch nicht stark strapaziert werden.

Die RSM Rasen 2.4 stellt eine spezifische „Kräuterrasen“ – Ansaat dar, in der mehrere tritt- und schnittverträgliche Kräuterarten in höheren Mengenteilen fest verankert sind.

Für die Landschaftsrassen, deren Funktion primär sicherungstechnischer (ingenieurbioologischer) Natur ist, soll bei der RSM Rasen 7.1 und RSM Rasen 7.2 mit Hilfe der Kräuterbeimischung die Funktion, vor allem auf Extremflächen, bezüglich

- Ansaatsicherheit und Bestandsentwicklung,
- Bodenfestlegung sowie
- Trockenheitsresistenz

verbessert werden.

Die vorgeschlagene Artenliste stützt sich auf eine bewusst begrenzt gehaltene Artenzahl mit großer Anwendungsbreite und spezifischen Wurzelsystemen sowie weitgehend gesicherter Saatgutversorgung. Die Entwicklung und der Anteil der Arten im Aufwuchs aus diesen variantenreichen Mischungen können je nach Standort, Witterung, Saatzeit und Pflege unterschiedlich sein. Ein dem jeweiligen Standort voll angepasster, artenreicher Pflanzenbestand entwickelt sich erst im Laufe der Jahre.

Mit der RSM 8.1 „Biotopflächen“ wird Anforderungen entsprochen, artenreichere Bestände zu etablieren.

Bei der Verwendung von Kräutern sollte Saatgut gebietseigener Herkunft bevorzugt werden.

c) **Hinweise für die Ausschreibung RSM Rasen und Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut**

Die Regel-Saatgut-Mischungen der RSM Rasen sind nicht für Begrünungen mit gebietseigenem („autochthonem“) Saatgut geeignet. Für solche Begrünungen wird auf das FLL-Regelwerk „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ verwiesen. Dort sind u. a. regionalisierte Regel-Saatgut-Mischungen (RSM Regio) sowie Hinweise zur Ausschreibung enthalten.

Bei Aussaaten in der freien Natur ist § 40 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zu beachten:

„Das Ausbringen von Pflanzen in der freien Natur, deren Art in dem betreffenden Gebiet in freier Natur nicht oder seit mehr als 100 Jahren nicht mehr vorkommt, sowie von Tieren bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Dies gilt nicht für künstlich vermehrte Pflanzen, wenn sie ihren genetischen Ursprung in dem betreffenden Gebiet haben. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliederstaaten nicht auszuschließen ist. Von dem Erfordernis einer Genehmigung sind ausgenommen

- *Der Anbau von Pflanzen in der Land- und Forstwirtschaft [...].“*

III. Mischungen

1. Zierrasen

RSM Rasen 1.1 Zierrasen

- Klimaraum: ohne Einschränkung
Standort: ohne Einschränkung
Belastbarkeit: Variante 1: gering bis mittel
Variante 2: gering
Anwendungsbereich: Repräsentationsgrün, Hausgärten
Pflegeansprüche: Variante 1 + 2: hoch bis sehr hoch
Regelaussaatmenge: Variante 1 + 2: 25 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Mindesteignung
	Regelwert		Spielraum		
	Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2	
Festuca rubra commutata	30	40	20 – 40	30 – 50	8
Festuca rubra rubra	20	30	10 – 20	20 – 40	5
Festuca rubra trichophylla	30	30	20 – 40	20 – 40	7
Lolium perenne	20	—	10 – 20	—	7

2. **Gebrauchsrassen**

RSM Rasen 2.1 entfallen, Alternative RSM 2.3
RSM Rasen 2.2 Gebrauchsrassen – Trockenlagen

- Klimaraum: Trockenräume
Standort: Variante 1: trockene Lagen
 Variante 2: trockene Lagen,
 auch Halbschatten ¹⁾
Belastbarkeit: Variante 1: gering bis mittel
 Variante 2: mittel bis hoch
Anwendungsbereich: benutzbares öffentliches Grün, Wohnsiedlungen,
 Hausgärten
Pflegeansprüche: Variante 1: mittel
 Variante 2: hoch
Regelaussaatmenge: Variante 1: 25 g/m²
 Variante 2: 35 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Mindest- eignung
	Regelwert		Spielraum		
	Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2	
Festuca arundinacea	—	35	—	20 – 60	6 ¹⁾
Festuca arundinacea	—	35		20 – 60	6
Festuca trachyphylla ²⁾ oder Festuca ovina ²⁾	15	—	10 – 20	—	6
Festuca rubra commutata	25	—	15 – 35	—	7
Festuca rubra rubra	10	—	5 – 15	—	5
Festuca rubra trichophylla	10	—	5 – 15	—	7
Lolium perenne	—	10	—	0 – 10	6
Poa pratensis	25	—	15 – 35	—	7
Poa pratensis	15	20	10 – 20	10 – 20	6

¹⁾ Ab 2027 Mindesteignung 7.
²⁾ Kann auf weniger trockenen Standorten durch Festuca rubra commutata ersetzt werden.

RSM Rasen 2.3 Gebrauchsrasen – Spielrasen ¹⁾

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	ohne Einschränkung
Belastbarkeit:	mittel bis hoch
Anwendungsbereich:	für intensive Benutzung vorgesehener Rasen (z. B. Spielflächen, Liegewiesen sowie Hausgärten)
Pflegeansprüche:	mittel bis hoch
Regelaussaatmenge:	25 g/m ²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest- eignung
	Regelwert	Spielraum	
<i>Festuca rubra commutata</i>	20	10 – 30	7
<i>Festuca rubra rubra</i> ²⁾	10	5 – 15	5
<i>Festuca rubra trichophylla</i>	10	5 – 15	7
<i>Lolium perenne</i>	20	15 – 25	7
<i>Lolium perenne</i>	10	5 – 15	6
<i>Poa pratensis</i>	20	10 – 30	7
<i>Poa pratensis</i>	10	5 – 15	6

¹⁾ Strapazierrasen nach DIN 18917 (Mindesteignung nach Gebrauchsrasenprüfung).

²⁾ In schattigen, feuchten Lagen kann die Verwendung von *Poa supina* sinnvoll sein.
Mindesteignung: 7, Pflegeansprüche: hoch.
Mischungsanteil: 5 % zu Lasten von *Festuca rubra rubra*, in Höhenlagen zu Lasten von *Lolium perenne*.

RSM Rasen 2.4 Gebrauchsrasen – Kräuterrasen

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	für alle Lagen, außer sehr feuchten, nährstoffreichen Böden
Belastbarkeit:	sehr gering bis mittel
Anwendungsbereich:	öffentliches Grün, Wohnsiedlungen, Hausgärten, insektenfreundlich (Pollen- und Nektarspenden)
Pflegeansprüche:	gering bis sehr gering, wenige Mähgänge (4-6) pro Jahr fördern den Wiesencharakter, höhere Schnitffrequenz (> 6) stärkt den Rasencharakter Schnitthöhe 4 – 5 cm
Regelaussaatmenge:	10 g/m ²

Gräser : Kräuter-Verhältnis (83 : 17)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindesteignung
	Regelwert	Spielraum	
<i>Agrostis capillaris</i>	5,0	0 - 5	6
<i>Festuca trachyphylla</i> oder <i>Festuca ovina</i>	10,0	5 – 15	6
<i>Festuca rubra commutata</i>	15,0	10 – 20	6
<i>Festuca rubra rubra</i>	15,0	10 – 20	5
<i>Festuca rubra trichophylla</i>	15,0	10 – 20	7
<i>Lolium perenne</i>	3,0	—	6
<i>Poa pratensis</i>	20,0	15 – 25	6
<i>Lotus corniculatus</i>	1,0	1 – 1,5	
<i>Medicago lupulina</i>	0,5	0 – 1,0	
<i>Trifolium incarnatum</i>	1,0		
<i>Trifolium pratense</i>	0,5	0 – 0,5	
<i>Achillea millefolium</i>	0,5	Aus dem Kräuterportfolio können zwei Arten entfallen. Deren prozentuale Anteile sind frei auf die verbleibenden Kräuter zu verteilen.	
<i>Bellis perennis</i>	0,3		
<i>Centaurea jacea</i>	0,5		
<i>Crepis capillaris</i>	0,5		
<i>Dianthus deltoides</i>	1,0		
<i>Galium mollugo</i>	0,2		
<i>Galium verum</i>	0,2		
<i>Leontodon autumnalis</i>	0,5		
<i>Leontodon hispidus</i>	0,8		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	2,0		
<i>Plantago lanceolata</i>	1,0		
<i>Potentilla verna</i>	0,5		
<i>Prunella vulgaris</i>	2,0		
<i>Salvia pratensis</i>	1,5		
<i>Sanguisorba minor</i>	1,0		
<i>Thymus pulegioides</i>	1,5		

3. Sportrasen

RSM Rasen 3.1 Sportrasen ¹⁾ – Neuanlage

Klimaraum: ohne Einschränkung
 Standort: ohne Einschränkung
 Belastbarkeit: hoch bis sehr hoch
 Anwendungsbereich: Sportplätze
 Pflegeansprüche: hoch
 Regelaussaatmenge: 25 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest- eignung ²⁾
	Regelwert	Spielraum	
Lolium perenne	10	0 – 20	9
Lolium perenne	20	20 – 30	8
Lolium perenne	10	10 – 20	7
Poa pratensis	25	15 – 35	7
Poa pratensis	20	10 – 30	6
Poa pratensis	15	5 – 20	6

¹⁾ Sportrasen nach DIN 18035-4; Bei Ansaat zur Fertigrasenproduktion kann der Anteil von Lolium perenne zugunsten von Poa pratensis reduziert werden und der Einsatz von bis zu 10 % Festuca rubra trichophylla sinnvoll sein.

²⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

RSM Rasen 3.2 Sportrasen – Regeneration

Klimaraum: ohne Einschränkung
Standort: ohne Einschränkung
Belastbarkeit: hoch bis sehr hoch
Anwendungsbereich: Regeneration von Spiel- und Sportrasenflächen
Pflegeansprüche: hoch
Regelaussaatmenge: 25 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest- eignung ¹⁾
	Regelwert	Spielraum	
Lolium perenne	30	25 – 75	8
Lolium perenne	30	25 – 75	8
Lolium perenne	25	0 – 30	7
Poa pratensis	15	0 – 20	6

¹⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

4. Golfrasen

RSM Rasen 4.1 Golfrasen – Grün, Vorgrün

- Klimaraum: ohne Einschränkung
Standort: ohne Einschränkung
Anwendungsbereich: Varianten 1+ 2: für höchste Ansprüche und Belastung bei besonders hohem Pflegebedarf
Variante 3: für hohe Ansprüche bei einem hohen Pflegebedarf
Variante 4: bei mäßiger Belastung und für niedrigere Nährstoff- und Wasseransprüche bei höherem Pflegebedarf, Schnitthöhe ≥ 5 mm
Pflegeansprüche: hoch bis sehr hoch
Regelaussaatmenge: Variante 1: 5 g/m² ⁴⁾
Variante 2: 20 g/m²
Variante 3: 20 g/m²
Variante 4: 30 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Mindest- eignung ¹⁾
	Regelwert				
	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	
Agrostis capillaris		—	15	—	7
Agrostis stolonifera	100 ^{2) 3)}	15	—	—	7
Festuca rubra commutata		45	45	50 ²⁾	8
Festuca rubra trichophylla		40	40	50 ²⁾	8

¹⁾ nach Tiefschnittrasenprüfung.
²⁾ Verwendung von mindestens 2 Sorten.
³⁾ Bei eingeschränkter Verfügbarkeit Verwendung nur einer Sorte möglich.
⁴⁾ Bei Nachsaaten kann die Aussaatmenge in Abhängigkeit von der Nachsaattechnik auch deutlich verringert werden.

RSM Rasen 4.2 Golfrasen – Vorgrün (entfallen)

Vor allem aus praktischen Gründen ist bei der Einsaat des Vorgrüns die jeweilige Variante des Grüns (RSM 4.1) oder die der Spielbahn (RSM 4.4) zu verwenden.

RSM Rasen 4.3 Golffrasen – Abschlag

Klimaraum: ohne Einschränkung
 Standort: ohne Einschränkung
 Anwendungsbereich: hohe Belastbarkeit sowie gute Regenerationsfähigkeit,
 insbesondere bei Nachsaaten
 Pflegeansprüche: hoch bis sehr hoch
 Regelaussaatmenge: 25 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%	Mindest- eignung
	Regelwert	
Festuca rubra commutata	20	7 ¹⁾
Festuca rubra rubra ³⁾	10	6 ¹⁾
Festuca rubra trichophylla	10	7 ¹⁾
Lolium perenne	30	8 ²⁾
Poa pratensis	30	7 ²⁾

¹⁾ Nach Gebrauchsrasenprüfung.

²⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

³⁾ Mit 5 % Poa supina zu Lasten von Festuca rubra rubra für schattige Lagen sowie für feuchte Höhenlagen.

RSM Rasen 4.4 Golffrasen – Spielbahn, Vorgrün

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	ohne Einschränkung
Anwendungsbereich:	Varianten für alle Lagen
	Varianten 1 + 4: für erosions-, verschlammungs- und verunkrautungsgefährdete Böden, vor allem in Hanglagen
	Variante 2: für wenig erosions- und verschlammungsgefährdete sowie für unkrautarme Böden in trockener Lage
	Variante 3: für wenig erosions- und verschlammungsgefährdete sowie für unkrautarme Böden in feuchterer Lage
Pflegeansprüche:	mittel bis hoch
Regelaussaatmenge:	25 g/m ² in allen Varianten

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Mindest- eignung
	Regelwert				
	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4 *	
Agrostis capillaris	5	—	5	—	6 ¹⁾
Festuca rubra commutata				20	7 ¹⁾
Festuca rubra rubra	15	25	25	10	6 ¹⁾
Festuca rubra trichophylla	20	25	25	10	7 ¹⁾
Lolium perenne	30	—	—	30	8 ²⁾
Poa pratensis	30	50	45	30	7 ¹⁾

¹⁾ Nach Gebrauchsrasenprüfung.

²⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

* Die Variante 4 der RSM Rasen 4.4 kann auch als Mischung zur Ansaat der Spielelemente Semirough/Playable Rough verwendet werden.

RSM Rasen 4.5 Golfrasen – Semirough/Playable Rough *

- Klimaraum: ohne Einschränkung
Standort: ohne Einschränkung
Anwendungsbereich: Variante 1: für alle Lagen, insbesondere bei erosions-, verschlammungs- und verunkrautungsgefährdeten Böden, vor allem in Hanglagen
 Variante 2: für wenig erosions- und verschlammungsgefährdete sowie für unkrautarme Böden in trockener Lage
Pflegeansprüche: Variante 1: mittel bis hoch
 Variante 2: gering
Regelaussaatmenge: Varianten 1 + 2: 25 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest- eignung
	Regelwert		
	Variante 1	Variante 2	
Agrostis capillaris	5	—	6 ¹⁾
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	15	30	7 ¹⁾
Festuca rubra commutata	—	20	8 ¹⁾
Festuca rubra rubra	30	30	5 ¹⁾
Festuca rubra trichophylla	30	20	7 ¹⁾
Lolium perenne	5	—	8 ²⁾
Poa pratensis	15	—	7 ¹⁾

¹⁾ Nach Gebrauchsrasenprüfung.

²⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

* Zur Ansaat der Spielelemente Semirough/Playable Rough kann auch die Variante 4 der RSM Rasen 4.4 verwendet werden.

Golfrasen – Hardrough

Bei der Entwicklung von Hardroughs sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Ziel ist die Entwicklung von extensiv genutzten Grünlandgesellschaften, die den standörtlichen Verhältnissen entsprechen;
- für diesen Begrünungszweck werden insbesondere die Biotopentwicklungsflächen RSM 8 empfohlen (S. 34-37);
- die Aussaatstärke sollte unter Berücksichtigung der Erosionsgefahr so gering sein, dass eine standorttypische Entwicklung ermöglicht wird.

Hinweise für die Neuanlage, Unterhaltung und Optimierung von naturnahen Wiesentypen in den Hardroughs können der gemeinsamen Veröffentlichung von BfN und DGV „Biotopmanagement auf Golfanlagen“ entnommen werden. Siehe hierzu auch die FLL-„Richtlinie für den Bau von Golfplätzen“ (Ausgabe 2008, derzeit in Überarbeitung) sowie die FLL-„Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ (Ausgabe 2014).

RSM Rasen 4.6 Golfrasen – Verbindungsweg (entfallen)

Je nach Standort und gewünschter Narbenstruktur können Mischungen analog RSM 4.3, RSM 4.4, RSM 4.5 oder auch RSM 5 verwendet werden.

5. Parkplatzrasen

RSM Rasen 5.1 Parkplatzrasen

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	Variante 1: ohne Einschränkung Variante 2: warme, trockene Lagen
Belastbarkeit:	mittel bis hoch
Anwendungsbereich:	Schotterrasen, begrünbare Pflasterdecken und Plattenbeläge
Pflegeansprüche:	gering bis hoch
Regelaussaatmenge:	25 g/m ²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Mindest- eignung
	Regelwert		Spielraum		
	Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2	
Festuca rubra rubra	10	Siehe RSM Rasen 2.2.2	5 – 15	Siehe RSM Rasen 2.2.2	5 ¹⁾
Festuca rubra trichophylla	10		5 – 15		7 ¹⁾
Lolium perenne	40		30 – 50		7 ²⁾
Poa pratensis	38		30 – 50		6 ²⁾
Achillea millefolium	2		0 – 2		—

¹⁾ Nach Gebrauchsrasenprüfung.

²⁾ Nach Strapazierrasenprüfung.

Empfehlungen zur Anwendung der RSM Rasen 5.1 Parkplatzrasen sind in der FLL-„Richtlinie für die Planung, Ausführung und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen“, Ausgabe 2018, enthalten.

6. Dachbegrünung

RSM Rasen 6.1 Extensive Dachbegrünung

- Klimaraum: ohne Einschränkung
 Standort: ohne Einschränkung
 Anwendungsbereich: insektenfreundliche Begrünung von Dachflächen mit Vegetationstragschichten von ca. 10 – 15 cm Dicke
 Anforderungen: hohe Trockenheitsverträglichkeit, gutes Regenerationsvermögen, geringe Wuchshöhe und Massenbildung
 Pflegeansprüche: gering, nach Fertigstellung keine Düngung und keine Beregnung, 0 – 1 Schnitt im Jahr
 Regelaussaatmenge: 5 g/m², bei Kombination mit Sedum-Sprossen 3 g/m²
 Gräser : Kräuter-Verhältnis (65 : 35).

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest- eignung
	Regelwert	Spielraum	
Agrostis capillaris	2,0	—	Keine Werte
Anthoxanthum odoratum	5,0	2 – 8	
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	20,0	15 – 25	
Festuca rubra commutata	10,0	5 – 15	
Festuca rubra trichophylla	10,0	5 – 15	
Poa compressa	3,0	1 – 3	
Poa pratensis	15,0	10 – 20	
Achillea millefolium	1,5	Aus dem Kräuterportfolio können zwei Arten entfal- len. Deren prozentuale Anteile sind frei auf die verbleibenden Kräuter zu verteilen.	
Allium schoenoprasum	2,0		
Anthemis tinctoria	3,0		
Campanula rotundifolia	2,0		
Dianthus carthusianorum	6,0		
Dianthus deltoides	6,0		
Hieracium pilosella	1,0		
Leucanthemum vulgare	2,0		
Petrohagia saxifraga	1,0		
Plantago lanceolata	0,5		
Prunella grandiflora	3,0		
Prunella vulgaris	3,0		
Sanguisorba minor	0,5		
Thymus pulegioides	1,5		
Thymus serpyllum	2,0		

Die RSM Rasen 6.1 kann für extensive Dachbegrünungen mit Gras-Kraut-Vegetation verwendet werden. Für andere Vegetationsformen sind standort- und objektbezogene Zusammensetzungen für Aussaaten oder Zusaaten vorzugeben, (vgl. FLL-„Dachbegrünungsrichtlinien – Richtlinien für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen“, Ausgabe 2018).

7. Landschaftsrasen

Hinweis: Nicht für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut geeignet!
(siehe auch Abschnitt II c)

RSM Rasen 7.1 Landschaftsrasen – Standard

RSM Rasen 7.1.1 Landschaftsrasen – Standard ohne Kräuter

Klimaraum: ohne Einschränkung
 Standort: für alle Lagen, außer extrem trockenen, alkalischen, nassen und schattigen
 Anwendungsbereich: für Rekultivierungs- und Verkehrsnebenflächen, extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
 Pflegeansprüche: gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr
 Schnitthöhe 5 – 10 cm
 Regelaussaatmenge: 20 g/m² *)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindesteignung
	Regelwert	Spielraum	
Agrostis capillaris	5	5 – 10	6
Festuca rubra commutata	25	10 – 30	6
Festuca rubra rubra	10	5 – 15	4
Festuca rubra trichophylla	10	5 – 15	6
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	35	25 – 45	6
Lolium perenne	5	—	3
Poa pratensis	10	5 – 15	3

*) Sofern eine funktionsgerechte Bestandsentwicklung, z. B. durch Erosion, gefährdet ist, wird die Zugabe von Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*, ca. 2 g/m²) oder Grünschnittroggen (*Secale cereale*, 2 g/m²) oder Einjährigem Weidelgras (*Lolium multiflorum westerwoldicum*, 1 g/m²) empfohlen.

RSM Rasen 7.1.2 Landschaftsrasen – Standard mit Kräutern

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	für alle Lagen, außer extrem trockenen, alkalischen, nassen und schattigen
Anwendungsbereich:	für Rekultivierungs- und Verkehrsnebenflächen, extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
Pflegeansprüche:	gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr Eine Verringerung der Schnitthäufigkeit erhöht den Kräuteranteil. Schnitthöhe 5 – 10 cm
Regelaussaatmenge:	20 g/m ² *)

Gräser wie RSM Rasen 7.1.1

Die Beimischung von 1,7 Gewichts-% nachstehender Kräuter und Leguminosen (vgl. Abschnitt II. b, letzter Absatz) geht zu Lasten des Anteiles „Festuca trachyphylla“ oder „Festuca ovina“.

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest-eignung
	Regelwert	Spielraum	
Lotus corniculatus	0,2	0 - 0,3	
Medicago lupulina	0,1	0 - 0,3	
Achillea millefolium	0,2	Aus dem Kräuterportfolio können zwei Arten entfallen. Deren prozentuale Anteile sind frei auf die verbleibenden Kräuter zu verteilen.	
Centaurea jacea	0,2		
Daucus carota	0,1		
Galium album	0,1		
Galium verum	0,1		
Leontodon species	0,1		
Leucanthemum vulgare	0,3		
Pimpinella saxifraga	0,1		
Plantago lanceolata	0,1		
Sanguisorba minor	0,1		

*) Sofern eine funktionsgerechte Bestandsentwicklung, z. B. durch Erosion, gefährdet ist, wird die Zugabe von Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*, ca. 2 g/m²) oder Grünschnittroggen (*Secale cereale*, 2 g/m²) oder Einjährigem Weidelgras (*Lolium multiflorum westerwoldicum*, 1 g/m²) empfohlen.

RSM Rasen 7.2 Landschaftsrasen – Trockenlagen

Empfehlungen zur Anwendung der RSM Rasen 7.2 Landschaftsrasen - Trockenlagen sind in der FLL- „Richtlinie für die Planung, Ausführung und Unterhaltung von begrünbaren Flächenbefestigungen“, Ausgabe 2018, enthalten.

RSM Rasen 7.2.1 Landschaftsrasen – Trockenlagen ohne Kräuter

Klimaraum:	binnenländischer Raum
Standort:	extreme Trockenlagen auf alkalischen Böden (Südböschungen, hohe Böschungen, Steilböschungen, Rohböden)
Anwendungsbereich:	für Rekultivierungs- und Verkehrsnebenflächen, extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
Pflegeansprüche:	gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr Schnitthöhe 5 – 10 cm
Regelaussaatmenge:	20 g/m ² *)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindesteignung
	Regelwert	Spielraum	
Bromus erectus ¹⁾	5	0 - 5	—
Festuca rubra commutata	10	5 - 15	6
Festuca rubra rubra	10	5 - 15	4
Festuca rubra trichophylla	10	5 - 15	6
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	55	45 - 65	6
Lolium perenne	10	5 - 15	3

¹⁾ Bei weniger extremen Lagen oder Saatgutmangel durch Festuca trachyphylla zu ersetzen.

*) Sofern eine funktionsgerechte Bestandsentwicklung, z. B. durch Erosion, gefährdet ist, wird die Zugabe von Roggen-Trespe (Bromus secalinus, ca. 2 g/m²) oder Grünschnittroggen (Secale cereale, 2 g/m²) oder Einjährigem Weidelgras (Lolium multiflorum westerwoldicum, 1 g/m²) empfohlen.

RSM Rasen 7.2.2 Landschaftsrasen – Trockenlagen mit Kräutern

Klimaraum:	binnenländischer Raum
Standort:	extreme Trockenlagen auf alkalischen Böden (Südböschungen, hohe Böschungen, Steilböschungen, Rohböden)
Anwendungsbereich:	für Rekultivierungs- und Verkehrsnebenflächen, extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
Pflegeansprüche:	gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr Eine Verringerung der Schnitthäufigkeit erhöht den Kräuteranteil. Schnitthöhe 5 – 10 cm
Regelaussaatmenge:	20 g/m ² *)

Gräser wie RSM Rasen 7.2.1

Die Beimischung von 3,1 Gewichts-% nachstehender Kräuter und Leguminosen (vgl. Abschnitt II. b, letzter Absatz) geht zu Lasten des Anteiles „Festuca trachyphylla“ oder „Festuca ovina“.

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindesteignung
	Regelwert	Spielraum	
Anthyllis vulneraria	0,2		
Lotus corniculatus	0,2	0 – 0,4	
Medicago lupulina	0,2	0 – 0,4	
Onobrychis viciifolia	0,8		
Achillea millefolium	0,2	Aus dem Kräuterportfolio können zwei Arten entfallen. Deren prozentuale Anteile sind frei auf die verbleibenden Kräuter zu verteilen.	
Centaurea jacea	0,1		
Centaurea scabiosa	0,1		
Daucus carota	0,1		
Dianthus carthusianorum	0,2		
Galium album	0,1		
Galium verum	0,1		
Leontodon species	0,1		
Leucanthemum vulgare	0,2		
Pimpinella saxifraga	0,1		
Plantago lanceolata	0,1		
Salvia pratensis	0,2		
Sanguisorba minor	0,1		

*) Sofern eine funktionsgerechte Bestandsentwicklung, z. B. durch Erosion, gefährdet ist, wird die Zugabe von Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*, ca. 2 g/m²) oder Grünschnittroggen (*Secale cereale*, 2 g/m²) oder Einjährigem Weidelgras (*Lolium multiflorum westerwoldicum*, 1 g/m²) empfohlen.

RSM Rasen 7.3 Landschaftsrasen – Feuchtlagen

Klimaraum: ohne Einschränkung
 Standort: staunässegefährdete Lagen
 Anwendungsbereich: an Verkehrswegen und für extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
 Pflegeansprüche: gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr
 Schnitthöhe 5 – 10 cm
 Regelaussaatmenge: 20 g/m²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest-eignung
	Regelwert	Spielraum	
Agrostis capillaris	5	5 – 10	6
Agrostis stolonifera *)	5	5 – 10	5
Festuca rubra commutata	20	10 – 30	6
Festuca rubra rubra	15	10 – 20	4
Festuca rubra trichophylla	15	10 – 20	6
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	20	15 – 25	6
Lolium perenne	10	5 – 15	3
Poa trivialis *	10	5 – 15	—

* Bei Saatgutmangel kann jede Sorte der Arten Poa trivialis und / oder Agrostis stolonifera verwendet werden.

RSM Rasen 7.4 Landschaftsrasen – Halbschatten

Klimaraum:	ohne Einschränkung
Standort:	lichter Halbschatten
Anwendungsbereich:	an Verkehrswegen und für extensiv benutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen und privaten Grün
Pflegeansprüche:	gering, 0 – 3 Schnitte im Jahr Schnitthöhe 5 – 10 cm
Regelaussaatmenge:	20 g/m ²

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%		Mindest-eignung
	Regelwert	Spielraum	
<i>Agrostis capillaris</i>	5	5	6
<i>Festuca rubra commutata</i>	10	5 – 15	6
<i>Festuca rubra rubra</i>	10	5 – 15	4
<i>Festuca rubra trichophylla</i>	15	10 – 20	6
<i>Festuca trachyphylla</i> oder <i>Festuca ovina</i>	25	20 – 30	6
<i>Lolium perenne</i>	10	5 – 15	3
<i>Poa nemoralis</i>	5	5 – 10	—
<i>Poa pratensis</i>	15	10 – 20	3
<i>Poa supina</i>	5	0 – 5	—

8. Biotopentwicklungsflächen

Hinweis: Nicht für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut geeignet!
(siehe auch Abschnitt II c)

RSM Rasen 8.1 Biotopflächen (artenreiche Grünflächen)

- Klimaraum:** ohne Einschränkung (außer Extremlagen)
- Standort:** für gering bis mäßig nährstoffversorgte, mäßig trockene bis wechselfeuchte Lagen (siehe Varianten)
- Anwendungsbereich:** insektenfreundliche, extensiv genutzte und/oder gepflegte Flächen im öffentlichen, gewerblichen und privaten Grün und für Biotop- und Rekultivierungsentwicklungsflächen
- Variante 1: Grundmischung für Standorte ohne extreme Ausprägung
- Variante 2: für ausgeprägte Mager-Standorte, mäßig bis stark sauer
- Variante 3: für ausgeprägte Mager-Standorte, neutral-alkalisch, Kalk
- Variante 4: für Halb- und Teilschatten
- Pflegeansprüche:** gering, 1 – 3 Schnitte im Jahr, Schnitthöhe 5 – 10 cm
- Regelaussaatmenge:** 5 g (3 – 7 g)/m², bei Erosionsgefahr 15 g/m² und Halbierung des Kräuteranteils ¹⁾
- Gräser : Kräuter-Verhältnis (70 : 30).**

Verwendung von Wildformen: Für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (z. B. Regiosaatgut oder naturraumtreues Saatgut durch Übertrag von samenreifem Mähgut, Druschgut u. a.) siehe FLL-Empfehlungen für "Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut", Ausgabe 2014.

¹⁾ Bei höherer Erosionsgefahr Aussaatmenge bis 15 g/m², Verringerung des Kräuteranteils auf 15 % und Zugabe von Arrhenatherum elatius (5 %), Bromus secalinus (5 %) und Poa pratensis (5 %).

RSM Rasen 8.1 – Tabelle 1: Gräser (Mischungsanteil 70 %)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%					Mindest- eignung
	Regelwert				Spiel- raum bei Regel- wertangabe	
	Vari- ante 1	Vari- ante 2	Vari- ante 3	Vari- ante 4		
Agrostis capillaris	5	5	—	5	5 – 10	keine Werte
Anthoxanthum odoratum	5	5	5	5	5 – 10	
Brachypodium pinnatum	—	—	2	—	0 – 2	
Briza media	3	3	3	—	—	
Bromus erectus	—	—	2	—	—	
Bromus mollis	5	5	5	5	—	
Cynosurus cristatus	10	10	10	10	5 – 15	
Festuca rubra commutata	10	10	10	10	5 – 15	
Festuca rubra rubra	10	8	10	10	5 – 15	
Festuca trachyphylla oder Festuca ovina	20	20	20	20	15 – 25	
Holcus lanatus	—	2	—	—	—	
Koeleria pyramidata	—	—	1	—	—	
Poa nemoralis	—	—	—	3	—	
Poa trivialis	—	—	—	2	—	
Trisetum flavescens	2	2	2	—	—	

RSM Rasen 8.1 – Tabelle 2: Kräuter (Mischungsanteil 30 %)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Spiel- raum	Mindest- eignung
	Regelwert					
	Vari- ante 1	Vari- ante 2	Vari- ante 3	Vari- ante 4		
Lotus corniculatus	0,3	0,3	0,3	0,3		
Onobrychis viciifolia	1,5	1,5	1,5	—		
Achillea millefolium	0,8	0,8	0,8	0,8	Aus dem Kräuter- portfolio können zwei Arten entfal- len. Deren prozen- tuale Anteile sind frei auf die verblei- benden Kräuter zu verteilen.	
Agrimonia eupatoria	—	—	—	1,0		
Agrostemma githago ^{1) 2)}	2,0	2,0	2,0	2,0		
Ajuga reptans	—	—	—	0,2		
Campanula glomerata	—	—	0,2	—		
Campanula patula	0,2	—	—	0,2		
Campanula rotundifolia	0,2	0,2	—	—		
Centaurea cyanus ²⁾	2,0	2,0	2,0	2,0		
Centaurea jacea	1,5	1,5	—	1,5		
Centaurea scabiosa	—	—	1,5	—		
Crepis biennis	1,0	—	—	1,0		
Daucus carota	1,5	1,5	1,5	—		
Dianthus carthusianorum	—	—	1,5	—		
Dianthus deltoides	—	1,5	—	—		
Galium mollugo	1,5	—	—	1,5		
Galium verum	0,5	0,5	0,5	0,5		
Hieracium pilosella	—	0,2	—	—		
Hypericum perforatum	1,5	1,5	1,5	1,5		
Knautia arvensis	1,0	1,0	1,0	1,0		
Leontodon hispidus	0,5	0,5	0,5	—		
Leucanthemum vulgare	1,5	1,5	1,5	1,5		
Malva moschata	1,5	1,5	1,5	1,5		
Origanum vulgare	—	—	1,0	—		
Papaver rhoeas ²⁾	1,5	1,5	1,5	1,5		
Pimpinella saxifraga	1,5	1,5	1,5	1,5		
Prunella vulgaris	—	—	—	1,5		

(Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite)

Art	Mischungsanteil in Gewichts-%				Spiel- raum	Mindest- eignung
	Regelwert					
	Vari- ante 1	Vari- ante 2	Vari- ante 3	Vari- ante 4		
Rumex acetosella	—	1,0	—	—	keine Werte	keine Werte
Salvia pratensis	2,0	2,0	2,0	2,0		
Sanguisorba minor	2,5	2,5	2,5	2,5		
Silene dioica	—	—	—	1,0		
Silene flos-cuculi	0,5	—	—	0,5		
Silene vulgaris	1,0	1,0	1,0	1,0		
Thymus pulegioides	—	—	0,7	—		
Thymus serpyllum	—	0,5	—	—		
Tragopogon pratensis	2,0	2,0	2,0	2,0		

¹⁾ Kann durch Linum usitatissimum ersetzt werden.

²⁾ Einjährige Arten für Blühaspekt im 1. Jahr und schnellem Erosionsschutz.

IV. Sorten- und Eignungsübersicht

Die nachfolgende Sortenübersicht ist gültig für das Jahr 2026. Zusätzlich können weitere Sorten aus der jeweils aktuellen „**Beschreibende Sortenliste Rasengräser**“ des Bundessortenamtes entsprechend ihrer Eignung verwendet werden. Diese Sortenliste ist kostenlos im PDF-Format beim Bundessortenamt zu beziehen. Darüber hinaus können Sorten verwendet werden, die in den letzten beiden vorangegangenen Ausgaben der RSM Rasen (2024, 2025) gelistet waren.

In der nachfolgenden Übersicht werden nur Sorten aufgeführt, die

- amtlich zugelassen sind,
- die „Anbauprüfung auf Raseneignung“ des Bundessortenamtes durchlaufen haben,
- die in den RSM Rasen geforderten Mindesteignungen erfüllen.

Bezüglich der spezifischen Eigenschaften der Sorten wird auf die tabellarische Sortenbeschreibung der „Beschreibende Sortenliste Rasengräser“ verwiesen.

In den nachstehenden Tabellen wird die Sorteneignung wie folgt eingestuft:

9 = sehr gut geeignet	5 = geeignet
8 = gut bis sehr gut geeignet	4 = bedingt geeignet bis geeignet
7 = gut geeignet	3 = bedingt geeignet
6 = geeignet bis gut geeignet	(nur bei Landschaftsrasen)

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strä- pazier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Agrostis capillaris (<i>Rotes Strauß- gras</i>)	Barking		8		7	7
	Heriot *)		7		8	8
	Highland		6		-	6
	Jorvik		8		8	7
	Polana *)		9		8	7
Agrostis stolonifera (<i>Flechtstrauß- gras</i>)	Independence I				9	7
	PC2				9	6
Festuca arundinacea (<i>Rohr- Schwingel</i>)	Amarello		7	7		
	Anatol		7	7		
	Aziza *)		6	6		
	Barcesar		6	7		
	Bardesta		7	7		
	Debussy 1		6	7		
	Epos		7	7		
	Forlane *)		8	8		
	Green Canyon		7	7		
	Macumba *)		7	7		
	Meandre *)		6	6		
	Melyane *)		7	7		
	Regenerate *)		9	8		
	Rockwell		8	8		
	SC 1 *)		8	8		
	Tatonka		8	7		
	Verdark *)		6	6		
	Verlight *)		8	7		

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Stra- pazier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Festuca trachyphylla (Hack.) Hack. (Raublättriger Schaf- Schwingel)	Aiku		8			7
	Bornito		-			7
	Borvina		-			6
	Crystal *)		6			6
	Hardtop		7			7
	Jana *)		7			7
	Mentor		8			7
	Negev		-			6
	Shaun *)		8			7
	Spartan *)		7			7
	Tenis *)		6			6
	Yuma		-			7
Festuca ovina (Gemeiner Schaf- Schwingel)	Blues*)		6			6
	Quatro		8			7
Festuca rubra commutata (Horstrot- schwingel)	Annalena *)	8	8		8	7
	Barchip	9	8		9	7
	Bardiva	8	8		-	7
	Bargreen *)	8	8		9	7
	Bargreen II *)	8	9		9	7
	Barlineus	9	9		9	7
	Bodega *)	9	9		8	7
	Calliope *)	8	8		8	6
	Capriccio	8	8		-	7

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier-ra- sen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Festuca rubra commutata (Horstrot- schwingel)	Caracter	-	7		8	7
	Carberry	-	8		8	6
	Casanova	-	6		-	-
	Cecil	8	8		8	7
	Cupidon	9	9		8	7
	Dancing *)	9	9		9	7
	Eurocarina	9	9		9	7
	Filius	8	9		8	7
	Fulmar	9	8		9	7
	Greenmile	8	8		8	7
	Greensleeves	8	8		-	7
	Hiphop *)	7	8		8	7
	Homegreen	8	8		8	7
	Homestar	9	9		8	7
	Jakati	8	8		8	7
	Joanna	8	8		8	6
	Kalle	-	8		-	7
	Mahindra	-	7		-	7
	Mission	8	8		8	6
	Musica	9	9		9	7
	Nikky *)	9	9		-	7
	Olivia	8	8		-	7

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte (*) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Festuca rubra commutata (Horstrot- schwingel)	Ramona	9	9		9	7
	Riparia	-	6		-	7
	Sakao	8	8		9	7
	Sandrine	8	8		8	6
	Sensi	-	7		-	7
	Smaragd	-	7		-	6
	SW Cygnus	-	7		-	6
	Trophy	8	8		-	7
	Wagner 1	-	8		8	6
	Wilma *)	-	7		-	-
Festuca rubra rubra (Ausläuferrot- schwingel)	Bardance	5	6			6
	Barjessica *)	6	6			6
	Barustic	5	5			6
	Breakdance	5	6			5
	Camilla	5	5			6
	Carimbo	5	6			6
	Contender *)	5	5			5
	Corail	5	6			4
	Dipper	6	6			6
	Evertrend	7	7			7
	Heidrun	6	6			5
	Jasperina	5	6			6
	Jazzy *)	7	7			6
	Kolosos	5	6			6

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Festuca rubra rubra (Ausläuferrot- schwingel)	Magitte	6	6			6
	Mambo	6	6			6
	Marlene	5	6			6
	Maxima 1	5	5			5
	Mazurka	6	6			6
	Mellori	6	6			6
	Polka	6	6			6
	Quintet *)	6	7			6
	Record	-	6			6
	Relevant	5	5			5
	Report	-	-			4
	Reverent	-	-			4
	Rockefeller	6	7			5
	Roland 21	-	-			4
	Rossinante	6	7			7
	Royalflash	6	7			6
	Ruddy	6	6			6
	Ryder	5	6			6
	Salsa *)	5	6			6
	Sergei	5	6			6
	Service	-	5			6
	Spice	6	7			6
	Staybo	5	6			6
	Yuki	-	6			6

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte (*) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Festuca rubra trichophylla (Rotschwinge) mit kurzen Ausläufern)	Barcrown *)	8	8		8	7
	Barmalia *)	7	8		-	7
	Barnoustie	9	9		8	7
	Baroyal	8	9		-	7
	Barpearl	8	8		-	6
	Barquess	8	8		9	7
	Barswilcan	8	8		8	7
	Borluna	7	8		8	7
	Cantando *)	8	8		8	6
	Cathrine	8	8		9	6
	Cezanne	7	8		-	7
	Charlotte *)	8	8		8	7
	Euromarie	8	8		9	7
	Feelshine	8	8		8	7
	Kasinski	7	8		8	7
	Mirador	7	7		8	7
	Musette	8	8		9	7
	Nicole	8	8		9	6
	Pinafore	7	8		8	6
	Reggae	7	7		-	6
	Sake	9	9		9	7
	Samanta	-	7		-	6
	Smirna	8	8		-	7
	Teenie	8	8		8	7
	Triplex	7	8		8	6
	Verfine *)	-	-		8	7
	Viktorka *)	8	8		8	6

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Adagio	-	8	7		5
	Agreement *)	-	7	7		4
	Akzept	-	-	-		4
	Alboka	7	8	8		5
	Allie	-	8	8		5
	Amiata	8	9	9		6
	Amie	7	8	7		6
	Annecy	7	8	9		7
	Antonella *)	-	8	9		6
	Aras *)	7	8	8		6
	Aut	-	7	8		5
	Aya *)	-	7	-		4
	Baradona	-	8	9		5
	Bareuro	-	8	9		6
	Bargold	8	9	9		6
	Barlennium *)	-	7	7		5
	Barlibro	7	8	9		6
	Barlicum	7	8	9		7
	Barobben *)	7	8	8		6
	Barolympic *)	8	9	9		6
	Barorlando	7	9	8		5
	Barpractice	-	8	9		5
	Barprrium	7	8	8		5
	Barrage	-	7	8		3
	Barsignum	7	9	9		7

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Beckham	7	8	9		6
	Bokser	-	7	8		5
	Bonnie	7	9	9		5
	Brentano	8	9	9		6
	Cadeau-noir	7	8	-		5
	Cadix *)	-	8	8		6
	Calico	7	8	9		6
	Cality	7	8	9		6
	Carnac *)	7	8	9		5
	Chardin *)	-	8	9		6
	Christelle	7	9	9		5
	Citation Fore *)	-	8	8		5
	Cleopatra	-	8	9		5
	Coldplay	8	9	8		7
	Coletta	7	8	9		6
	Columbine	-	8	9		6
	Concerto	-	7	8		5
	Corsica	8	9	9		5
	Crownstar	-	8	7		6
	Cyrena	7	8	9		6
	Darling *)	7	8	8		5
	Dasher 3	-	7	7		5
	Dickens 1	7	9	9		6
	Double	-	7	8		6
	EG Resistus *)	-	8	9		5

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Elegana	-	7	8		3
	Esquire	-	7	8		5
	Eterlou	-	7	7		4
	Ethan	7	8	8		5
	Eurobeat	8	8	9		5
	Eurocool	8	9	9		6
	Eurocordus	7	9	9		6
	Eurodiamond	-	8	9		6
	Eurogala	9	9	9		5
	Euroleague *)	8	9	9		6
	Europitch	7	9	9		6
	Eurostyle	7	8	9		5
	Evelyn	-	7	7		5
	Eventus	8	9	9		6
	Excite *)	-	7	7		5
	Expedito	-	7	7		4
	Fabian *)	7	8	8		7
	Fancy	-	6	-		3
	Fandango *)	-	8	8		5
	Firebird	7	8	9		6
	Flamenco *)	-	8	8		6
	Gildara	7	9	9		7
	Glacier Bay	-	7	-		5
	Gladys	7	9	9		6
	Greenplanet *)	7	8	7		4

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Greensky	-	8	9		7
	Greenway	-	8	8		5
	Groundforce *)	-	8	9		5
	Hamac	-	7	8		5
	Hecata	7	8	8		6
	Jubilee EG	-	7	8		5
	Lamar	8	9	9		5
	Lyanna	7	8	8		6
	Malibu	-	7	8		6
	Mandalay	7	9	9		5
	Melbourne *)	-	8	8		5
	Mercitwo	7	9	9		7
	Meteor	-	6	7		5
	Mount Everest	8	9	8		6
	Nagano	7	8	9		6
	Oase	-	8	9		6
	Papaya	-	8	7		5
	Pascal	-	8	8		5
	Passion	-	8	8		6
	Pollen *)	7	8	9		6
	Pyrus	-	7	8		6
	Quill	8	9	9		5
	RGT Klaxon	7	8	8		5
	Rokade	-	8	8		5
	Romeo	-	6	7		4

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Roseanne	8	8	8		5
	Rubella	-	7	7		5
	Sansa	8	9	9		7
	Saphira	7	8	7		5
	Scarletta	-	8	8		6
	Shazam *)	8	9	8		7
	Shield	7	8	7		6
	Signet *)	-	8	7		6
	Sirtaky	-	8	9		6
	Sophie *)	-	7	-		5
	Strauss	-	8	8		6
	Syringa	-	7	7		5
	Tetrafan	7	8	8		6
	Tetragreen	-	7	8		6
	Tetrasport	-	7	7		4
	Tilia	-	6	7		4
	Torsion *)	7	8	7		5
	Totilas	-	8	8		5
	Transate	-	6	8		5
	Tratado	-	8	7		6
	Troya	-	7	8		5
	Turfdreamer	-	7	7		5
	Turfgold	-	6	8		5
	Turfsun	-	7	8		5

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Lolium pe- renne (Deutsches Weidelgras)	Ultra	-	6	7		5
	Verdi	-	-	7		4
	Verlawn *)	7	8	8		6
	Vermillion *)	-	8	9		5
	Verneho *)	7	8	7		6
	Vernon	7	8	8		6
	Vershine *)	-	8	7		6
	Verspeed *)	-	7	-		4
	Vertech *)	-	7	7		4
	Vesuvius	7	9	9		6
	Vulcanus	-	8	9		5
Poa pratensis (Wiesenrispe)	Ambon *)		6	7		5
	Anisha		7	7		5
	Baranello		7	7		6
	Barclaren		8	7		6
	Barimpala		6	6		5
	Bariris		7	6		4
	Baron *)		-	-		4
	Birnita		-	-		6
	Borsala		8	8		7
	Brooklawn *)		6	6		4

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Poa pratensis (Wiesenrispe)	Conni		8	6		5
	Dakisha		8	8		7
	Dauntless *)		8	7		4
	Desert Moon		7	6		6
	Enigma *)		8	6		4
	Evora		-	-		3
	Geisha		-	-		4
	Greenpioneer		7	6		6
	Greenplay		9	7		6
	Hilda		8	7		6
	Joker		9	8		6
	Josef *)		6	6		5
	Julius		9	8		6
	Jumpstart *)		7	6		6
	Latoya		7	6		6
	Lavinia		6	-		6
	Liberator *)		6	6		5
	Limousine		9	8		6
	Lincolnshire		9	8		6
	Miracle		8	6		5
	Nuglade		6	6		4
	Paledo		8	7		7
	Pasadena		8	7		7
	Phily		7	7		6

RSM 2026		Eignung für:				
Art	Sorte) = EU-Sorte	Zier- rasen	Ge- brauchs- rasen	Strapa- zier- rasen	Tief- schnitt- rasen	Land- schafts- rasen
Poa pratensis (Wiesenrispe)	Rugreen		7	7		6
	Savannah		6	-		6
	Sombrero		9	7		6
	Teamplay		7	-		6
	Traction *)		8	8		4
	Xiamara		9	8		5
	Yvette		8	8		6
	Zeptor		7	6		5
Poa supina (Läggerispe)	Supair		9	7		
	Supreme		9	9		
Poa trivialis (Gemeine Rispe)	Duo *)		7	-		5
	Tritana		7	6		2
Poa nemoralis (Hainrispe)	Enhary *)					+
	Shadow					+

+) Mindesteignung nicht erforderlich, da nur spezielle Anforderungen

V. Handelsanforderungen

Gesetzliche Grundlagen

Soll Saatgut gewerbsmäßig in den Verkehr gebracht werden, so finden folgende Regelungen in der jeweils geltenden Fassung Anwendung:

- Saatgutverkehrsgesetz (SaatG)
- Saatgutverordnung (SaatgutV)
- Saatgutaufzeichnungsverordnung (SaatAufV)
- Verordnung über die Meldung und Vorführung von Saatgut bei der Einfuhr (SaatEinfMeldV)

Auskunft zu den Regelwerken geben die zuständigen Anerkennungs- und Saatgutkontrollstellen der jeweiligen Bundesländer, das Bundessortenamt oder die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

a) Auszug aus der Saatgutverordnung

Es gilt die Saatgutverordnung in ihrer Neufassung vom 08. Februar 2006 (zuletzt geändert durch Artikel 1 Verordnung vom 23. Mai 2025). Neben den Regelungen über landwirtschaftliches und Gemüsesaatgut enthält die Saatgutverordnung auch die Bestimmungen für Saatgutmischungen. Nachstehend sind die für die Saatgutmischungen geltenden Bestimmungen der Saatgutverordnung dargestellt.

§ 2 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung sind

- ...
- ...
- 3. Saatgutmischung: Mischung von Saatgut verschiedener Arten, Sorten oder Kategorien;
- 4. Kennfarbe: Zur Kennzeichnung von Saatgut dienende Farbe von Etiketten, Aufdrucketiketten, Einlegern und Klebmarken; die Kennfarbe ist bei
 - ...
 - g) Saatgutmischungen grün;

§ 26 Gestattung des Inverkehrbringens

- (1) Saatgutmischungen dürfen, soweit sich aus den Absätzen 2 bis 5 keine Einschränkungen ergeben, zu gewerblichen Zwecken in den Verkehr gebracht werden, wenn
 1. sie im Inland hergestellt worden sind und für ihre Herstellung eine Mischungsnummer nach § 27 erteilt ist oder
 2. sie in einem Vertragsstaat hergestellt worden sind und kein Saatgut enthalten, das seiner Sorte oder Kategorie nach im Inland nicht zu gewerblichen Zwecken in den Verkehr gebracht werden darf.
- (2) Saatgutmischungen dürfen zu gewerblichen Zwecken nur in den Verkehr gebracht werden, wenn der Aufwuchs
 1. zur Körnererzeugung bestimmt ist und die Mischung nur Saatgut von Getreide oder Leguminosen landwirtschaftlicher Arten enthält;
 2. zur Futternutzung außer Körnernutzung bestimmt ist und die Mischung nur Saatgut von Getreide, Futterpflanzen, Öl- und Faserpflanzen oder Gemüsearten enthält, jedoch kein Saatgut von Gräserarten,
 - a) bei denen der Aufwuchs nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt ist oder
 - b) die in dem gemeinsamen Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten als „nicht zur Nutzung als Futterpflanzen bestimmt“ bezeichnet sind.
3. (...)

Saatgutmischungen für andere als die in Absatz 2 genannten Verwendungszwecke dürfen jedoch zu gewerblichen Zwecken auch in den Verkehr gebracht werden, wenn sie Saatgut von im Artenverzeichnis nicht aufgeführten Arten enthalten, sofern sie die Anforderungen der Anlage 3 Nr. 8 erfüllen. Satz 1 Nummer 2 gilt für diese Saatgutmischungen entsprechend, sofern sie Saatgut von im Artenverzeichnis aufgeführten Arten enthalten.

(3a) (...)

- (4) Saatgutmischungen, die Saatgut enthalten, dessen Inverkehrbringen zu gewerblichen Zwecken durch Rechtsverordnungen nach § 11 Abs. 2 oder 3 des Saatgutverkehrsgesetzes nur befristet gestattet ist, dürfen nur innerhalb dieser Frist zu gewerblichen Zwecken in den Verkehr gebracht werden.

(5) (...)

§ 29 Etikett

- (7) Bei Saatgutmischungen muss das Etikett für jeden Bestandteil zusätzlich folgende Angaben enthalten:
1. die Art,
 2. bei anerkanntem Saatgut und Standardsaatgut die Sortenbezeichnung,
 3. den Anteil in vom Hundert des Gewichtes.

Enthält die Saatgutmischung Saatgut einer Art, die nicht im Artenverzeichnis aufgeführt ist, mit einem Anteil von mehr als 3 vom Hundert des Gewichtes, so sind für diese Art auch die Reinheit in vom Hundert des Gewichtes und die Keimfähigkeit in vom Hundert der reinen Körner anzugeben. Die Angaben nach den Sätzen 1 und 2 können auch auf der Rückseite des Etikettes, die Angaben nach Satz 2 auch auf einem Zusatzetikett gemacht werden (...).

§ 30 Aufdrucketikett

Bei anerkanntem Saatgut von Getreide, Futterpflanzen oder Öl- und Faserpflanzen kann anstelle des Etiketts ein unverwischbarer Aufdruck oder Stempelaufdruck mit den Angaben nach „§ 29 Abs. 3, 5 und 6 in den jeweiligen Kennfarben angebracht werden (Aufdrucketikett). (...)

§ 32 Angabe einer Saatgutbehandlung

- (1) Ist Saatgut einer chemischen, besonderen physikalischen oder in ihrer Wirkung vergleichbaren Behandlung unterzogen worden, so ist dies anzugeben. Die Angaben sind in den Begleitpapieren aufzuführen und unverwischbar aufzudrucken.
1. auf dem Etikett und, soweit ein Einleger erforderlich ist, auf dem Einleger,
 2. auf einem Zusatzetikett und, soweit es nicht aus reißfestem Material besteht, auf dem Einleger oder einem zusätzlichen Einleger oder
 3. auf einem Klebeetikett oder im Aufdrucketikett.
- (2) Ist dabei ein Pflanzenschutzmittel angewendet worden und ist es auf Grund der Größe des Etiketts nicht möglich alle nach Artikel 49 Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates (ABl. L 309 vom 24.11.2009, S. 1) geforderten Angaben auf dem Etikett anzubringen, können die mit der Zulassung des Pflanzenschutzmittels festgelegten Standardsätze hinsichtlich der Sicherheitsvorkehrungen und der Maßnahmen zur Risikominderung auch auf dem Lieferschein oder einem Begleitpapier abgedruckt werden. In diesem Fall ist auf dem Etikett ein Hinweis auf das Vorhandensein der Standardsätze und Risikominderungsmaßnahmen auf dem Lieferschein oder Begleitpapier anzugeben.

§ 33 Angaben in besonderen Fällen

- (3) Die Packungen oder Behältnisse mit Saatgutmischungen, die Saatgut von Gräserarten enthalten, dessen Aufwuchs nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt ist (§ 30 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes), müssen auf dem Etikett zusätzlich die Angabe tragen: "Nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmt". Die Angabe ist entbehrlich, wenn aus dem angegebenen Verwendungszweck eindeutig hervorgeht, dass die Saatgutmischung nicht für Verwendungszwecke in der Landwirtschaft bestimmt ist.
- (4) Bei Packungen oder Behältnissen mit pilliertem, granuliertem oder inkrustiertem Saatgut ist auf dem Etikett zusätzlich anzugeben:
 1. die Art der Behandlung,
 2. bei pilliertem oder granuliertem Saatgut und bei Angabe des Gewichtes das Verhältnis der reinen Körner oder Knäuel zum Gesamtgewicht und
 3. bei granuliertem Saatgut die Zahl der keimfähigen Samen je Gewichtseinheit.

Bei Packungen oder Behältnissen mit Saatgut, dem feste Zusätze hinzugefügt worden sind, sind auf dem Etikett zusätzlich anzugeben:

1. die Art der Zusätze,
 2. bei Angabe des Gewichtes das Verhältnis des Gewichtes der reinen Körper oder Knäuel zum Gesamtgewicht.
- (7) Bei Saatgutmischungen nach § 26 Abs. 1 Nr. 2 ist eine Kennzeichnung nach § 29 Abs. 7 und § 31 nicht erforderlich, wenn die Packungen nach den Vorschriften desjenigen Vertragsstaats gekennzeichnet sind, in dem die Saatgutmischungen hergestellt worden sind. Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend. Sind die Packungen und Behältnisse entsprechend § 29 Abs. 7 Satz 4 gekennzeichnet worden, so sind die nach § 29 Abs. 7 Satz 1 und 2 vorgeschriebenen Angaben in deutscher Sprache nach Ankunft am ersten Bestimmungsort im Inland auf einem Zusatzetikett oder einem jeder Packung oder jedem Behältnis beigegebenen Begleitpapier unter zusätzlicher Angabe der amtlichen Stelle, bei der sie niedergelegt sind, zu machen.

b) Anforderungen an die Beschaffenheit des Saatgutes gemäß Saatgutverordnung

Reinheit, Keimfähigkeit und Feuchtigkeitsgehalt

1. Allgemeine Mindestanforderungen

Art	Technische Mindestreinheit (v. H. des Gewichts)	Mindestkeimfähigkeit (v. H. der reinen Körner)	Höchster Feuchtigkeitsgehalt (v. H.)
Straußgräser			
• <i>Agrostis capillaris</i>	90	75	14
• <i>Agrostis stolonifera</i>	90	75	14
• <i>Agrostis canina</i>	90	75	14
Schwingelarten			
• <i>Festuca rubra</i>	90	75	14
• <i>Festuca arundinacea</i>	95	80	14
• <i>Festuca ovina</i>	85	75	14
• <i>Festuca trachyphylla</i>	85	75	14
Deutsches Weidelgras			
• <i>Lolium perenne</i>	96	80	14
Rispengräser			
• <i>Poa pratensis</i>	85	75	14
• <i>Poa supina</i>	k.A.	k.A.	k.A.
• <i>Poa trivialis</i>	85	75	14
• <i>Poa nemoralis</i>	85	75	14

2. Weitere Anforderungen

- Technische Reinheit

Bei den aufgeführten Arten Besatz mit anderen Arten höchstens:

	Zertifiziertes Saatgut
• Körner anderer Kulturpflanzen in Gewichts-% bei	
- allen Gräsern	
* Festuca sp. (außer F. ovina)	1,5 v. H.
* Lolium sp.	1,5 v. H.
* Agrostis sp.	2,0 v. H.
* Festuca ovina	2,0 v. H.
* Poa sp.	2,0 v. H.
Innerhalb des festgesetzten höchstzulässigen Besatzes:	
• Körner von Flughafer und Seide in 100 g	0
• Körner von Ampfer außer Kleinem Sauerampfer und Strandampfer in 5 g	5
• Körner von Ackerfuchsschwanz in Gewichts-% bei	
- allen Gräsern	0,3 v. H.
* Agrostis sp.	
* Poa sp.	
* Festuca ovina und Festuca rubra	
* Lolium sp.	

Bei einer Rispenart gilt bei Zertifiziertem Saatgut ein Anteil von 0,8 v. H. des Gewichts an Körnern anderer Rispenarten nicht als Unreinheit.

Saatgutmischungen

Mischungen nach § 26 Abs. 3 Satz 2, die Saatgut von Arten enthalten, die nicht im Artenverzeichnis aufgeführt sind, müssen folgende Anforderungen erfüllen:

Die Mischung muss frei von Flughafer, Flughaferbastarden und Seide sein. 1 Korn Flughafer, Flughaferbastard oder Seide in 100 g Saatgut gilt nicht als Unreinheit, wenn weitere 200 g Saatgut frei von Flughafer, Flughaferbastarden oder Seide sind.

Der Besatz mit Körnern von Ackerfuchsschwanz darf höchstens 0,3 v. H. des Gewichts betragen.

Der Besatz mit Ampfer außer Kleinem Sauerampfer und Strandampfer darf höchstens 2 Körner in 5 g betragen.

3. Gesundheitszustand

Saatgut ist zur Anerkennung oder Zulassung nicht geeignet, wenn es mit folgenden Schadorganismen befallen ist:

- lebende Schadinsekten,
- lebende Milben,
- oder in größerem Ausmaß befallen von:
 - parasitischen Pilzen,
 - Bakterien.

c) Besondere Handelsanforderungen der RSM Rasen

RSM Rasen 1.1 Zierrasen

RSM Rasen 4.1 Golfrasen – Grün, Vorgrün

Reinheit	Fremdartenanteil
95 %	Muss praktisch frei sein von groben Gräsern.
	Das bedeutet: höchstzulässiger Besatz mit Körnern folgender Arten bzw. Gattungen in 10 g:

¹⁾ soweit nicht Mischungsbestandteil

RSM Rasen 2.2 Gebrauchsrasen – Trockenlagen

RSM Rasen 2.3 Gebrauchsrasen – Spielrasen

RSM Rasen 3.2 Sportrasen – Regeneration

RSM Rasen 4.4 Golfrasen – Spielbahn, Vorgrün

Reinheit	Fremdartenanteil																		
92 %	Muss weitgehend frei sein von groben Gräsern. Das bedeutet: höchstzulässiger Besatz mit Körnern folgender Arten bzw. Gattungen in 10 g: <table><tr><td></td><td></td><td>Anzahl der Körner:</td></tr><tr><td>Knautgras</td><td>- Dactylis glomerata</td><td>1</td></tr><tr><td>Honiggras</td><td>- Holcus sp.</td><td>1</td></tr><tr><td>Rohrschwingel ¹⁾</td><td>- Festuca arundinacea und/oder</td><td></td></tr><tr><td>Wiesenschwingel</td><td>- Festuca pratensis</td><td>10</td></tr><tr><td>Quecke</td><td>- Elymus sp.</td><td>10</td></tr></table> Bei Überschreitung dieses höchstzulässigen Besatzes gelten die Anforderungen als erfüllt, wenn von den genannten Arten bzw. Gattungen in weiteren 50 g nicht mehr als die in 10 g zulässige Anzahl von Körnern gefunden werden. Ferner darf die Saatgutmischung an Poa annua (Jähriger Risppe) und Poa trivialis (Gemeiner Risppe) insgesamt nicht mehr als 0,2 Gewichts-% enthalten.			Anzahl der Körner:	Knautgras	- Dactylis glomerata	1	Honiggras	- Holcus sp.	1	Rohrschwingel ¹⁾	- Festuca arundinacea und/oder		Wiesenschwingel	- Festuca pratensis	10	Quecke	- Elymus sp.	10
		Anzahl der Körner:																	
Knautgras	- Dactylis glomerata	1																	
Honiggras	- Holcus sp.	1																	
Rohrschwingel ¹⁾	- Festuca arundinacea und/oder																		
Wiesenschwingel	- Festuca pratensis	10																	
Quecke	- Elymus sp.	10																	

¹⁾ soweit nicht Mischungsbestandteil

RSM Rasen 3.1 Sportrasen – Neuanlage

RSM Rasen 4.3 Golfrasen – Abschlag

Reinheit	Fremdartenanteil																		
92 %	Muss weitgehend frei sein von groben Gräsern. Das bedeutet: höchstzulässiger Besatz mit Körnern folgender Arten bzw. Gattungen in 10 g: <table><tr><td></td><td></td><td>Anzahl der Körner:</td></tr><tr><td>Knaulgras</td><td>- Dactylis glomerata</td><td>1</td></tr><tr><td>Honiggras</td><td>- Holcus sp.</td><td>1</td></tr><tr><td>Rohrschwengel</td><td>Festuca arundinacea und/oder</td><td></td></tr><tr><td>Wiesenschwengel</td><td>- Festuca pratensis</td><td>10</td></tr><tr><td>Quecke</td><td>- Elymus sp.</td><td>10</td></tr></table> Bei Überschreitung dieses höchstzulässigen Besatzes gelten die Anforderungen als erfüllt, wenn von den genannten Arten bzw. Gattungen in weiteren 50 g nicht mehr als die in 10 g zulässige Anzahl von Körnern gefunden werden. Ferner darf die Saatgutmischung an Poa annua (Jähriger Risppe) und Poa trivialis (Gemeiner Risppe) insgesamt nicht mehr als 0,1 Gewichts-% enthalten.			Anzahl der Körner:	Knaulgras	- Dactylis glomerata	1	Honiggras	- Holcus sp.	1	Rohrschwengel	Festuca arundinacea und/oder		Wiesenschwengel	- Festuca pratensis	10	Quecke	- Elymus sp.	10
		Anzahl der Körner:																	
Knaulgras	- Dactylis glomerata	1																	
Honiggras	- Holcus sp.	1																	
Rohrschwengel	Festuca arundinacea und/oder																		
Wiesenschwengel	- Festuca pratensis	10																	
Quecke	- Elymus sp.	10																	

d) Anforderungen an Wildpflanzen aus Vermehrungsbeständen

Mindestanforderungen der Beschaffenheit des Saatgutes von Wildpflanzen aus Vermehrungsbeständen, die nicht dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen:

- Technische Mindestreinheit: 75 Gewichts-%
- Mindestlebensfähigkeit mit Tetrazolium-Test: 70 %
(bezogen auf Körner oder Knäuel)

VI. Staatliche Saatgut-Untersuchungsstationen

Siehe auch Adressen der Landesanererkennungsstellen für Saatgut unter:

<https://www.ag-akst.de/bildergalerie.html>

Baden- Württemberg	Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) Nesslerstraße 23 76227 Karlsruhe	Dr. Andrea Jonitz Fon +49 721 9468-150 andrea.jonitz@ltz.bwl.de
Bayern	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung; AG Saatgutuntersuchung und Saatgutforschung Lange Point 6, Labor 2 85354 Freising	Dr. Berta Killermann Fon +49 8161 71-3953 berta.killermann@lfl.bayern.de Constanze König Fon +49 8161 8640-3514 constanze.koenig@lfl.bayern.de
	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Fachzentrum Analytik - Saatgutlabor An der Steige 15 97209 Veitshöchheim	Dr. Manfred Klemisch Fon +49 931 9801-8020 manfred.klemisch@lwg.bayern.de Jutta Schneider Fon +49 931 9801-517 jutta.schneider@lwg.bayern.de
Brandenburg	Landesamt für Verbraucherschutz u. Landwirtschaft Referat 45 Saatenanerkennung; Verwaltungszentrum – Teilbereich C Steinplatz 1 15838 Wünsdorf	Christine Belkner Fon +49 33702 73650 und +49 33702 73658 christine.belkner@lwl.brandenburg.de
Hessen	Landesbetrieb Hessisches Landeslabor Am Versuchsfeld 11-13 34128 Kassel-Harleshausen	Dr. Elke Nitschke Fon +49 561 9888-153 elke.nitschke@LhL.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern	Landwirtschaftliche Untersuchungs- u. Forschungsanstalt Rostock der LMS Agrarberatung GmbH Graf-Lippe-Str. 1 18059 Rostock	Dr. Sandra Hoedtke +49 381 20307-10 shoedtke@lms-lufa.de Annika Ladwig +49 381 20307-56 aladwig@lms-lufa.de
Niedersachsen	Landwirtschaftliche Untersuchungs- u. Forschungsanstalt Nord-West Institut für Düngemittel u. Saatgut Finkenbornerweg 1a 31787 Hameln	Dr. A. Goeritz Fon +49 5151 9871-920 axel.goeritz@lufa-nord-west.de
Nordrhein-Westfalen	Landwirtschaftliche Untersuchungs- u. Forschungsanstalt Nordrhein-Westfalen Saatgutlabor Nevinghoff 40 48147 Münster	Dr. Michael Klenner Fon +49 251 2376-642 michael.klenner@lwk.nrw.de
Rheinland-Pfalz	Landwirtschaftliche Untersuchungs- u. Forschungsanstalt Speyer Obere Langgasse 40 67346 Speyer/Rhein	Dr. Kurt Seibert Fon +49 6232 136-125 seibert@lufa-speyer.de Klaus Wiegand Fon +49 6232 136-129 wiegand@lufa-speyer.de
Sachsen-Anhalt	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten Gartenbau - Dezernat 52 Saatgutankererkennung, Samenprüfung Schiepziger Str. 29 06120 Halle	Susanne Wahl Fon +49 345 55584-0 susanne.wahl@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de
Schleswig-Holstein	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Saatgutverkehrskontrolle Grüner Kamp 15-17 24768 Rendsburg	Henning Brogmus Fon +49 4331 9453-350 hbrogmus@lksh.de
Thüringen	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Referat Saatgut Naumburger Str. 98 07743 Jena	Dr. Günter Müller Fon +49 03641 454213 g.mueller@jena.tll.de

VII. Informativer Anhang

Bewertung der Kräuter im Hinblick auf Attraktivität für Insekten entsprechend den aufgeführten Literaturquellen

Verwendete Datengrundlagen/Literatur:

1. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V., FLL: Fachbericht Bienenweide, 1. Ausgabe, Bonn 2020.
2. Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft: Aufblühen – Blühmischungen aus heimischen Wildpflanzen, ÖAG-Info 4/2018, HLFA Raumberg-Gumpenstein 2018.
3. Aichele, Dietmar: Was blüht denn da? 49. Auflage, Kosmos, Stuttgart 1986.
4. <https://www.ufz.de/biolflor/index.jsp>, Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora Deutschland.

Legende:

* Bedeutung als Nahrungsgrundlage:
1 = gering 2 = mittel 3 = hoch 4 = sehr hoch
k.A. = keine Angabe

Kräuter in der RSM Rasen 2.4			Blühkalender mit Farben						
Art	Nektar *	Pollen *	A	M	J	J	A	S	O
Lotus corniculatus	2	3							
Medicago lupulina	3	2							
Trifolium incarnatum	3	2							
Trifolium pratense	3	3							
Achillea millefolium	1	2							
Bellis perennis	k. A.	k. A.					weiß		
Centaurea jacea	3	2							
Crepis capillaris	2	2							
Dianthus deltoides	1	2							
Galium mollugo	k. A.	k. A.					weiß		
Galium verum	1	1							
Leontodon autumnalis	2	2							
Leontodon hispidus	2	2							
Leucanthemum vulgare	2	2							
Plantago lanceolata	0	3							
Potentilla verna	1	2							
Prunella vulgaris	2	1							
Salvia pratensis	3	1							
Sanguisorba minor	2	2							
Thymus pulegioides	3	2							
̄	1,8	1,9							

Kräuter in der RSM Rasen 6.1			Blühkalender mit Farben						
Art	Nektar *	Pollen *	A	M	J	J	A	S	O
Achillea millefolium	1	2							
Allium schoenoprasum	3	2							
Anthemis tinctoria	2	2							
Campanula rotundifolia	2	2							
Dianthus carthusianorum	1	2							
Dianthus deltoides	1	2							
Hieracium pilosella	2	2							
Leucanthemum vulgare	2	2							
Petrorhagia saxifraga	2	1							
Plantago lanceolata	0	3							
Prunella grandiflora	2	1							
Prunella vulgaris	2	1							
Sanguisorba minor	2	2							
Thymus pulegioides	3	2							
Thymus serpyllum	3	2							
$\bar{x}$	1,9	1,9							

Kräuter in der RSM Rasen 7.1.2			Blühkalender mit Farben						
Art	Nektar *	Pollen *	A	M	J	J	A	S	O
Lotus corniculatus	2	3							
Medicago lupulina	3	2							
Achillea millefolium	1	2							
Centaurea jacea	3	2							
Daucus carota	2	2							
Galium album	k. A.	k. A.				weiß			
Galium verum	1	1							
Leontodon species	2	2							
Leucanthemum vulgare	2	2							
Pimpinella saxifraga	2	1			weiß				
Plantago lanceolata	0	3							
Sanguisorba minor	2	2							
$\bar{x}$	1,7	1,9							

Kräuter in der RSM Rasen 7.2.2			Blühkalender mit Farben						
Art	Nektar *	Pollen *	A	M	J	J	A	S	O
Anthyllis vulneraria	1	2							
Lotus corniculatus	2	3							
Medicago lupulina	3	2							
Onobrychis viciifolia	4	4							
Achillea millefolium	1	2							
Centaurea jacea	3	2							
Centaurea scabiosa	3	3							
Daucus carota	2	2							
Dianthus carthusianorum	1	2							
Galium album	k. A.	k. A.			weiß				
Galium verum	1	1							
Leontodon species	2	2							
Leucanthemum vulgare	2	2							
Pimpinella saxifraga	2	1			weiß				
Plantago lanceolata	0	3							
Salvia pratensis	3	1							
Sanguisorba minor	2	2							
Σ	1,8	1,9							

Kräuter in der RSM Rasen 8.1			Blühkalender mit Farben						
Art	Nektar *	Pollen *	A	M	J	J	A	S	O
Lotus corniculatus	2	3							
Onobrychis viciifolia	4	4							
Achillea millefolium	1	2							
Agrimonia eupatoria	2	2							
Agrostemma githago	0	0							
Ajuga reptans	2	1							
Campanula glomerata	2	2							
Campanula patula	2	2							
Campanula rotundifolia	2	2							
Centaurea cyanus	3	3							
Centaurea jacea	3	2							
Centaurea scabiosa	3	3							
Crepis biennis	2	2							
Daucus carota	2	2							
Dianthus carthusianorum	0	1							
Dianthus deltoides	0	0							
Galium mollugo	k. A.	k. A.			weiß				
Galium verum	1	1							
Hieracium pilosella	2	2							
Hypericum perforatum	1	3							
Knautia arvensis	3	1							
Leontodon hispidus	2	2							
Leucanthemum vulgare	2	2							
Malva moschata	3	1							
Origanum vulgare	3	2							
Papaver rhoeas	0	3							
Pimpinella saxifraga	2	1			weiß				
Prunella vulgaris	2	1							
Rumex acetosella	0	2							
Salvia pratensis	3	1							
Sanguisorba minor	2	2							
Silene dioica	2	2							
Silene flos-cuculi	1	1							
Silene vulgaris	1	1							
Thymus pulegioides	3	2							
Thymus serpyllum	3	2							
Tragopogon pratensis	2	2							
Σ	1,8	1,7							

RSM Rasen im Abonnement

Die Broschüre Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen) wird jährlich von der FLL überarbeitet. Nach neuestem Wissensstand werden Mischungsanteile und Sortenzusammensetzungen festgelegt. Dabei werden die vom Bundessortenamt zugelassenen Sorten ebenso wie die Verfügbarkeiten des Handels und der Zucht berücksichtigt.

Die FLL bietet den jährlichen Bezug der RSM Rasen im Abonnement an. Damit wird Ihnen jeweils direkt nach Überarbeitung die neueste Ausgabe zugeschickt. Bei Interesse können Sie das folgende Formular ausfüllen und an die FLL-Geschäftsstelle senden oder faxen.

**FLL - Forschungsgesellschaft
Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.
Friedensplatz 4
53111 Bonn**

**Fon +49 228 965010-0
Fax +49 228 965010-20
E-Mail: info@fll.de**

- ☐ Hiermit bestelle ich zum **Bezugspreis von EUR 25,- EUR** (inkl. 7 % MwSt.)
_____ Expl. der RSM Rasen im Abonnement und bitte um jährliche
Zusendung der jeweils gültigen Ausgabe.

Name*: _____

Firma: _____

Straße*: _____

Hausnr.: _____

PLZ*: _____

Ort*: _____

Fon*: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

* Bitte diese Felder vollständig und gut leserlich ausfüllen.

Ort, Datum

Unterschrift (und ggf. Stempel)

Widerruf: Falls Sie diese Bestellung nicht aufrechterhalten möchten, können Sie diese schriftlich innerhalb von 1 Monat bei der FLL widerrufen. **Abbestellungen** sind möglich bis 1 Monat vor Ende eines Kalenderjahres. Danach verlängert sich die Lieferung automatisch um ein Jahr. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die FLL meine freiwillig angegebenen Daten speichert und im Sinne des gesetzlich Zulässigen nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO verarbeitet, soweit sie für die Abwicklung der Bestellung notwendig sind. Des Weiteren gilt die Datenschutzerklärung der FLL unter www.fll.de.

Systematik der FLL-Publikationen

Bei den FLL-Publikationen wird zwischen normativen und informativen Schriften unterschieden. Zu den normativen Schriften gehören Vertragsunterlagen, Richtlinien und Empfehlungen. Informative Schriften hingegen sind Fachberichte sowie weitere Publikationen aus dem Bereich der Forschung und von FLL-Fachtagungen.

Vertragsunterlagen - zur vertraglichen Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer

- Technische Prüfvorschriften (TP)
- Technische Lieferbedingungen (TL)
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV)

Vertragsunterlagen enthalten vertragliche Bestimmungen und müssen im Einzelfall zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbart werden. ZTV ergänzen die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) und entsprechen in Art und Rang Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen im Sinne von § 1 Abs. (2) Nr. 4. VOB/B. Auf TP und TL kann in anderen Vertragsbedingungen und Regelwerken Bezug genommen werden.

Richtlinien - Hinweise für die Planung, Ausführung, Pflege und Instandhaltung

Diese sollen die allgemein anerkannten Regeln der Technik abbilden. Unter dem Begriff „allgemein anerkannte Regeln der Technik“ sind Bauweisen und Ausführungen zu verstehen, die in der Theorie bestätigt sind, von der überwiegenden Mehrheit der Praktiker angewendet werden und sich in der Praxis dauerhaft bewährt haben.

Empfehlungen - Hinweise für die Planung, Ausführung, Pflege und Instandhaltung

Diese stellen den Stand der Technik dar. Sie sollen sich in der Praxis bewähren, damit sich allgemein anerkannten Regeln der Technik daraus entwickeln. Sie stellen eine Vorstufe zu den Richtlinien dar. Unter dem Begriff „Stand der Technik“ sind derzeitige technische Möglichkeiten zu verstehen, deren dauerhafte Erprobung in der Praxis noch nicht erfolgt ist.

Fachberichte - Hinweise für die Planung, Ausführung, Pflege und Instandhaltung

Fachberichte sollen der Information von Auftraggebern, Planern, Ausführungsbetrieben und anderen interessierten Kreisen dienen. Sie können als Ratgeber und Anleitung für fachgerechtes Handeln genutzt werden.

Weitere Publikationen

Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in Form von Forschungsberichten sowie Zusammenfassungen von Vorträgen der FLL-Fachtagungen in Form von Tagungsbänden.

Bereits seit 1978/1979 veröffentlicht die FLL die jährlich erfolgende Überarbeitung der „Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM Rasen)“ in ihrer Schriftenreihe und reagiert damit auf neue Anforderungen und Erkenntnisse aus der Praxis. Mit der Aufnahme neuer, geprüfter Rasensorten profitieren die Regel-Saatgut-Mischungen vom züchterischen Fortschritt zum Vorteil des Verwenders.

Mit den Regel-Saatgut-Mischungen Rasen werden für die verschiedenen Anwendungsbereiche und Standortverhältnisse geeignete und genau definierte Saatgut-Mischungen zusammengestellt, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Bei ihrer Verwendung und der fachgerechten Herstellung und Pflege ist der anhaltende Begrünungserfolg gewährleistet.

Damit unterscheiden sich die RSM Rasen von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klingvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenansaat vortäuschen.

Stempel/Aufkleber

Die FLL

Regelwerke | Fachtagungen | Zertifizierungen

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) ist das 1975 gegründete Wissenschaftsnetzwerk der Grünen Branche und ist als gemeinnütziger Verein Herausgeber von Regelwerken, Veranstalter von Fachtagungen und Zertifizierungsstelle für Baumkontrolleure und Spielplatzprüfer.

Rund 500 Fachexperten erarbeiten in 65 Ausschüssen normative Vertragsunterlagen, Richtlinien und Empfehlungen sowie informative Fachberichte, 120 FLL-Publikationen sind Grundlage für die tägliche Arbeit von Landschaftsarchitekten, Ausführungsbetrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus, Baumpflegebetrieben, Produzenten, Planungsbüros und Sachverständigen. FLL-Regelwerke sind streng produkt-, system- und verfahrensneutral und entsprechen den Grundsätzen des Deutschen Instituts für Normung (DIN). Sie geben den Stand der Technik wieder und sollen sich als anerkannte Regeln der Technik einführen. Sie genießen eine hohe Akzeptanz in der Grünen Branche.

Regelmäßige FLL-Fachtagungen vermitteln die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Praxiserfahrungen. Sie fördern den Austausch in der Fachwelt.

Die Zertifizierung von Baumkontrolleuren und Spielplatzprüfern setzt einheitliche Standards zur Qualitätssicherung.

35 Berufs- und Fachverbände und 550 Branchenakteure unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft die Arbeit der FLL und nutzen sie als Forum für die Fachthemen der Grünen Branche.